



LU aktuell

Mitglieder-Informationen

BLU Bundesverband Lohnunternehmen e. V.
Landesverbände, Landes- und Fachgruppen
LU Service GmbH und LU Agrarelektronik GmbH



QR-Code scannen
und LU aktuell
digital lesen



- Landwirte brauchen Lohnunternehmen 4
- BLU-Delegiertentagung 6
- Energieeffizienzgesetz 7



Titelfoto: Kartoffelanbau @agrimotion



4

Landwirte brauchen Lohnunternehmen!

BEILAGENHINWEIS

Bitte beachten Sie die folgende Beilage:

– **AMAZONEN-WERKE**
H. Dreyer SE & Co.KG



6

BLU-Delegierten- tagung

IMPRESSUM

Herausgeber: LU Service GmbH
Portlandstraße 24, 31515 Wunstorf

Redaktion/Layout: Diana Husse

Anzeigen: Diana Husse

Satz/Layout: Tania Kipplinger

Druck: Druckhaus Köhler GmbH
31177 Harsum

Auflage 2.700

Erscheinungsweise: monatlich

Einzelpreis: 7,- €
Für die Mitglieder ist der Bezugspreis
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Inhalt sind
der Verfasser bzw. die Verbände!

Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

13

Der Weg zum Entsorgungsfachbetrieb



Ansprechpartner

BLU Bundesverband Lohnunternehmen e.V.

Portlandstraße 24
31515 Wunstorf
Tel.: 05031 51945-0
www.lohnunternehmen.de
info@lohnunternehmen.de

GF Dr. Hartmut Matthes
GF Dr. Martin Wesenberg

In der Geschäftsstelle sind
folgende Landesverbände
und Landesgruppen ansässig:

Bayern Landesgruppe Bayern im BLU e.V.

Dr. Martin Wesenberg

Brandenburg Landesverband Brandenburg e.V.

Dr. Martin Wesenberg

Hessen Landesverband Hessen e.V.

Sebastian Persinski

Niedersachsen Landesgruppe Niedersachsen im BLU e.V.

Sebastian Persinski

Nordrhein-Westfalen Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Pirko Renftel

Rheinland-Pfalz-Saarland Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland im BLU e.V.

Finn Borges

Sachsen-Anhalt Landesgruppe Sachsen-Anhalt im BLU e.V.

Dr. Martin Wesenberg

Junger BLU im BLU e.V.

Torben Dierßen

TOP-THEMA

Landwirte brauchen Lohnunternehmen! 4
 BLU-Delegiertentagung 6
 Energieeffizienzgesetz – Warten auf Novellierung . 7
 Wichtige Informationen – Förderdatenbank 9
 BLU-Website startet in neuer Version10
 Wichtiger Hinweis für DeLuTa-Aussteller11

BERATUNG

Eine Drohne allein rettet noch kein Kitz12
 Der Weg zum Entsorgungsfachbetrieb13
 Tag des offenen Hofes 202614
 Wie zu jeder Ernte: Mähtod vermeiden16
 Energiemarkt im Blick.18

BERUF UND BILDUNG

Workshop „Fachkraft Agrarservice“20
 10. Kurs der Agrarservicemeister22

AUS DEN VERBÄNDEN

Umfrage Verbandskleidung bitte teilnehmen . . .24
 Bayern: Vielfältige Herausforderungen26
 Sachsen-Anhalt: Einladung zu MV27
 S-H: Full House in Rendsburg28
 NRW: MV gut besucht30

SERVICE & INFOS

KLEINE BLUTSAUGER
 – ERNSTES GESUNDHEITSRISIKO32
 SEMINARE34
 FIRMENNACHRICHTEN36
 KLEINANZEIGEN38
 TERMINE38
 NEUE MITGLIEDER39



16

**Wie zu jeder Ernte:
Mähtod vermeiden**



20

**Workshop
„Fachkraft Agrarservice“
in Rendsburg**



MICHALEK GMBH
WERKVERTRETUNGEN

Industriestr. 14 · 31275 Lehrte
 Tel.: 05132-200650
 grammer@michalek-wv.de
 grammer.michalek-wv.de



Weitere Landesverbände und Fachgruppen im BLU e.V.:

Baden-Württemberg
VdAW Baden-Württemberg e.V.
 Wollgrasweg 31, 70599 Stuttgart
 Tel.: 07 11/167 790, Fax: 458 60 93

Neue Bundesländer
Agroservice & Lohnunternehmerverband e.V.
 Berliner Allee 37 d, 15345 Altlandsberg
 Tel.: 03 34 38/6 60 48, Fax: 6 62 27
 GF Tino Pietler

Schleswig-Holstein
Landesverband Schlesw.-Holst. e.V.
 Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
 Tel.: 0 43 31/3 38 63 -01, Fax: -02
 Niels Schäfer

Weitere Ansprechpartner:
LU Agrarelektronik GmbH
 René C. Janotte

Geschäftsstelle
LU Lohnunternehmer Service GmbH
 Tel.: 0 50 31 519 45 0
 Dr. Hartmut Matthes

Finden Sie uns
 auch auf:



Landwirte brauchen Lohnunternehmen!



Dr. Hartmut
Matthes

© 05031 51945 -20

matthes@
lu-verband.de

Anfang März fand die Mitgliederversammlung der Landesgruppe der Lohnunternehmen sowie der LU-Fachtag an der DEULA in Nienburg statt. Zu diesem Anlass war Dr. Holger Hennies, Präsident des niedersächsischen Landvolkes, als Ehrengast und Vortragender eingeladen. In seiner Vorstellung beleuchtete Dr. Hennies die Erwartungen der Landwirte an Lohnunternehmen und ging auf die Möglichkeiten ein, die Dienstleister der Branche bieten.

Besonders im Fokus standen die Sorgen der Mitglieder, die durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft und einen Trend zur verstärkten Eigenmechanisierung ausgelöst werden. Dr. Hennies stellte jedoch klar, dass diese Befürchtungen unbegründet seien. Er betonte, dass Strukturwandel und das Wachstum der Betriebsgrößen schon immer Teil der landwirtschaftlichen Entwicklung gewesen seien und dies die Existenz der Lohnunternehmen nicht gefährde.

Im Gegenteil: Die Branche der Lohnunternehmen habe sich stets behauptet und sei weiterhin ein unverzichtbarer Partner der Landwirtschaft.

Anhand von einigen Beispielen belegte Dr. Hennies seine Einschätzungen:

- Das Geschäftsklima in der Landwirtschaft ist seit 2021 von Zurückhaltung geprägt. Zu den Ursachen zählen steigende Kosten, volatile Erzeugerpreise sowie unsichere ordnungspolitische Rahmenbedingungen. Infolgedessen agieren viele Betriebe vorsichtig und verschieben Investitionen in Maschinen oder Stallanlagen auf einen späteren Zeitpunkt.
- Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) erhält künftig rund 300 Mrd. €, etwa ein Viertel weniger Budget. Die traditionelle Zwei-Säulen-Struktur entfällt; Agrargelder werden künftig in nationale Partnerschaftspläne integriert. Das erhöht den Spielraum der Mitgliedstaaten, verringert jedoch die Planungssicherheit für Landwirte in der EU.
- Umwelt- und Klimaschutz geraten zwar aktuell in den Hintergrund, werden aber wieder wichtiger. Fragen zu nachhaltigen Bewirtschaftungsmethoden und Fruchtfolgen bleiben relevant und suchen nach passenden Lösungen.
- Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise rückt die Verwendung von Wirtschaftsdüngern zunehmend in den Fokus, was zur Belebung des Marktes für organische Nährstoffe führt. Lohnunternehmen in Niedersachsen leisten durch den Transport von Nährstoffen aus Überschussregionen in Bedarfsregionen einen bedeutenden Beitrag zur Entspannung der Gesamtsituation und werden auch künftig eine zentrale Rolle in diesem Bereich einnehmen.
- Die tierhaltenden Betriebe sehen ihr Kerngeschäft im Management der Innenwirtschaft und werden zunehmend ackerbauliche Tätigkeiten an den Dienstleister abgeben.



Die aktuellen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft bieten nach wie vor Chancen für die Zusammenarbeit mit Lohnunternehmen. Allerdings ist klar zu erkennen, dass sich die Anforderungen und Wünsche der landwirtschaftlichen Betriebe an die extern vergebenen Dienstleistungen im Wandel befinden.

Lohnunternehmen sind daher gefordert, diese Veränderungen aufmerksam zu beobachten und sich aktiv mit den Landwirten auszutauschen. Nur durch einen kontinuierlichen Dialog können die Erwartungen der Kunden und die angebotenen Leistungen sinnvoll weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt werden. So bleibt die Zusammenarbeit für beide Seiten zukunftsfähig und gewinnbringend.

■ Dr. Hartmut Matthes

Einfach fräsen, mischen, stabilisieren.

Durch den Einsatz der BOMAG Anbaustabilisierer, Kaltrecycler und Bodenstabilisierer lassen sich Projektzeiten erheblich verkürzen, Ressourcen einsparen und Kosten signifikant senken. Stabilisieren ist ökonomisch wie ökologisch oftmals die sinnvollste und manchmal auch einzige Option. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz beschreibt, dass kein Boden weggefahren werden soll, der auf der Baustelle nochmals verwendet werden kann.

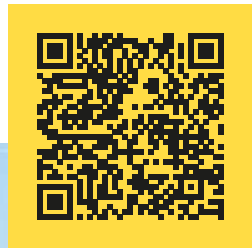
BOMAG hat dazu zahlreiche Technologien entwickelt, die die Qualität der Arbeitsergebnisse sichern und den Arbeitsalltag erleichtern. Das Unternehmen

bietet für jede Baustelle die passende Lösung: Von den AnhängEFRÄSEN ab 250 PS bis 600 PS Leistungsbedarf bis hin zu den großen Selbstfahrern mit 650 PS, hydrostatischem Rotorantrieb und computergesteuerter Dosieranlage.

Entsprechende Streutechnik – Anhänger, Selbstfahrer und Anbaugeräte für den Traktor – runden das Portfolio ab. BOMAG legt einen besonderen Fokus auf die Faktoren Service und Lösungen: Die Experten und Anwendungstechniker von BOMAG unterstützen, wenn es drauf ankommt. Sie vermitteln das Wissen, das für neue Projekte benötigt wird – egal,

ob es sich um ein Großprojekt oder um spezielle Problemstellungen und verdichtungstechnische Details handelt.

Egal ob kleine oder größere Baumaßnahmen – die Fräsen- und Stabilisierer-Einheiten sind eine ideale Ergänzung für den Fuhrpark von Baufirmen und Dienstleistern, die mit Erdbewegungen bzw. dem Bodenaustausch zu tun haben.



MEHR ZUM RS 300

MACHT MEHR AUS IHREM TRAKTOR.



BLU - Delegiertentagung



Christin
Baumann

© 05031 51945 -19
baumann
@lu-verband.de

Die alljährlich stattfindende Delegiertenversammlung unseres Bundesverbandes sowie des Bildungswerks stand vom 10.-11. März wieder an.

Im Mittelpunkt standen neben den satzungsgemäßen Formalien – von Finanzthemen bis hin zu anstehenden Wahlen – insbesondere die Berichte aus Präsidium, Geschäftsstelle sowie den Landesverbänden, -gruppen und Fachgruppen. Auf der Agenda standen auch die Rück- und Ausblicke der zentralen Verbandsaktivitäten, darunter die Agritechnica 2025 und die kommenden Veranstaltungen, allen voran die DeLuTa 2026.

Bei den Wahlen zum Präsidium und der Kassenprüfer wurden die personellen Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Turnusgemäß standen dabei Präsident Rainer Strompen sowie Präsidiumsmitglied Uwe Krämer zur Wahl, die beide erneut für eine weitere Amtszeit kandidierten.

Es gab jeweils eine Wiederwahl. Somit wurden Herr Rainer Strompen als Präsident einstimmig für zwei weitere Jahre wiedergewählt und Herr Uwe Krämer als Präsidiumsmitglied für vier Jahre mit einer Enthaltung wiedergewählt. Turnusgemäß bleibt Katharine Lingemann Kassenprüferin und als

zweiter Kassenprüfer wurde Steffen Sendig zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig zum zweiten Kassenprüfer gewählt.

Die Versammlung war geprägt von einem konstruktiven Austausch zu aktuellen Themen und zukünftigen Herausforderungen. Eine ausführliche Berichterstattung folgt in der nächsten LU aktuell Ausgabe.

■ Christin Baumann

Weniger Aufwand, mehr Leistung

Jetzt nachrüsten!



CLEANFIX

Der innovative Umkehrlüfter

cleanfix.org

Energieeffizienzgesetz – Warten auf Novellierung

Die EU-Richtlinie zur Energieeffizienz (EED) hat die Mitgliedsstaaten verpflichtet, einen nationalen gesetzlichen Rahmen für Maßnahmen zur Energieeinsparung und Nutzung von Abwärme (zum Heizen von Gebäuden) zu schaffen. Die Bundesregierung ist dieser Vorgabe mit dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG) gefolgt. Dieses verpflichtet seit Mitte 2025 deutsche Unternehmen in Abhängigkeit vom jährlichen Energieverbrauch (Kraftstoff, Strom, Gas,...) zu zeit- und kostenintensiven Energie- oder Umweltmanagementsystemen sowie zu einer Meldung des Gesamtenergieverbrauchs an die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE). Außerdem hält das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (www.bafa.de – Energieaudit) Informationen bereit, wie z. B. das Merkblatt für das Energieeffizienzgesetz (1.10.2025).

Lohnunternehmen und Speditionen haben dadurch einen unzumutbaren Mehraufwand ohne erkennbaren Mehrwert. Positive Auswirkungen auf die Energieeffizienz sind durch die Pflichten nicht zu erkennen. Die frühere Bundesregierung hat durch die „ursprüngliche“ Version des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) die Unternehmen ab

- einem jährlichen Energieverbrauch von 2,5 GWh (nach EU-Verordnung erst ab 2,78 GWh) zur Erstellung und Veröffentlichung von Umsetzungsplänen zur Einsparung von Energie, bzw.
- einem jährlichen Energieverbrauch von 7,5 GWh (nach EU-Verordnung erst ab 23,1 GWh) sogar zur Einführung und das regelmäßige Betreiben eines Energie- oder Umweltmanagementsystems verpflichtet, wobei damit die Grenzwerte der EU-Verordnung (in Klammern) deutlich „unterboten“ werden.

Der Bundesverband Lohnunternehmen (BLU) hat mit dem Spitzenverband für Straßengüterverkehr, Logistik

und Entsorgung (BGL) in einem Forderungspapier an Minister, hohe Ministerialbeamte und Abgeordnete die Auswirkungen von EnEfG und EED erläutert und angeregt, die Regelungen zumindest grundlegend zu reformieren.

Die aktuelle Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag 2025 auch Nachbesserungen im Energieeffizienzgesetz angesprochen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) will das Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) vereinfachen und auf EU-Recht zurückführen. Gleichzeitig sollen Maßnahmen zur Entbürokratisierung die Unternehmen entlasten.

- Die nationalen Grenzwerte sollen entsprechend der Vereinbarung im Koalitionsvertrag auf das europäische Niveau angehoben werden (Werte siehe linke Spalte).
- Ausnahmen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind rechtlich nicht möglich, weil der Energieverbrauch der Unternehmen die relevante Größe für die Verpflichtung zu einem Energieaudit oder Energie-managementsystem ist.
- Die Kraftstoffe in Betriebsflotten werden bei der Energieeffizienzbilanzierung voll berücksichtigt.

Nach letzten Informationen befindet sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) in der Ressortabstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Anschließend ist mit einer öffentlichen Anhörung zu rechnen, in der sich die Berufsverbände BGL und BLU äußern werden. Fachleute erwarten, dass das Gesetz erst im Spätherbst 2026 in Kraft treten wird. Die verpflichtenden Meldungen für Lohnunternehmen erfolgen auf www.bfee.de.

■ Dr. Martin Wesenberg



VS Agri GmbH

www.agriparts24.de



Burger Landstr. 27
42659 Solingen

Tel.: +49 (0) 212 - 38 37 096

Fax: +49 (0) 212 - 38 37 098

E-Mail: info@vs-agri.de

„Für mich ist der größte Nutzen von AGRARMONITOR die Möglichkeit flexibel auf unerwartete Veränderungen zu reagieren. Egal, ob ich im Büro oder auf dem Feld bin – ich habe alles im Blick und kann den Betrieb **von überall aus effizient managen.**“

Josefine Kienitz
Agrarservice Sintfeld GmbH & Co. KG

Echte Stimmen.
Echte Erfolge.



Link klicken, **Fortschritt sehen.**

Mit AGRARMONITOR Live nimmt der Lohnunternehmer seine Kunden mit aufs Feld. Automatische Benachrichtigungen per SMS oder E-Mail mit einer Echtzeitkarte sorgen für volle Transparenz – ein komfortabler Service, der den Unterschied macht.

www.agrarmonitor.de



Wichtige Informationen unter www.förderdatenbank.de

Die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gibt einen aktuellen Überblick über Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union: Mit der Suchfunktion kann das große Förderangebot passgenau für das betreffende Vorhaben durchsucht werden. Derzeit existieren eine Vielzahl an Förderprogrammen für Gewerbetreibende, Kommunen und Privatpersonen.

Viele Maßnahmen dienen der Energieeffizienz und dem Umweltschutz und können daher auch für Lohnunternehmen sehr interessant sein!

In dem Dialogfeld unter „Fördersuche“ lassen sich durch Suchbegriffe (wie z. B. Energieeffizienz, Existenzgründung, Gebäudesanierung, usw.) die gewünschten Informationen eingrenzen. Durch „Suchergebnisse filtern“ können die Ergebnisse nach unterschiedlichen Kriterien ausgewertet werden.

- Fördergebiet (bundesweit / Bundesland)
- GRW-Förderprogramm (aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“)
- Förderbereich (Arbeit, Beratung, Energieeffizienz, Landwirtschaft u.

ländliche Entwicklung,...)

- Förderberechtigte (Unternehmen, Privatpersonen, Kommunen, ...)
-

Die Hinweise unter „Suchergebnisse filtern“ sind selbsterklärend.

Im Ergebnis werden relevante Webadressen mit passenden Ansprechpartnern und weiterführenden Informationen zum Thema angezeigt. Derzeit bestehen gute Chancen, einen günstigen Kredit oder verlorenen Zuschuss zu einem Investitionsvorhaben zu bekommen.

■ Dr. Martin Wesenberg



Dr. Martin
Wesenberg
☎ 05031 51945-25
wesenberg@
lu-verband.de

DURCHSATZ MIT SYSTEM



KRONE Big X

- **Gleichmäßiger Gutfluss bei wechselnden Erträgen**
VariStream passt den Gutstrom automatisch an
- **Exakte Datenerfassung in Echtzeit**
NIR Sensor für die Ermittlung von Trockensubstanz und Inhaltsstoffen
- **Absolut wendig mit Einzelradaufhängung**
Ideal für engste Kurvenfahrten und das Anschlussfahren am Vorgewende
- **Alles im Blick mit Smart Telematics**
Einfache Datenauswertung und Flächendokumentation

Scan mich!



 **KRONE**

BLU-Website startet in neuer Version – Moderner, klarer, nutzerfreundlicher



Marina
Graf
☎ 05031 51945-11
graf@
lu-verband.de

Unsere Website hat einen weiteren großen Schritt nach vorne gemacht! Nach intensiver Überarbeitung präsentiert sich der BLU-Internetauftritt jetzt noch übersichtlicher, technisch aktueller und stärker an den Bedürfnissen unserer Mitglieder orientiert.

Viele Bereiche wurden optimiert, neu strukturiert oder klarer gegliedert.

Nicht alles ist völlig neu, aber vieles ist deutlich besser. Die Startseite wirkt luftiger und moderner, wichtige Inhalte sind schneller erreichbar, und die Navigation führt intuitiv durch die verschiedenen Themenwelten des Verbandes. Wer sich ein paar Minuten Zeit nimmt und durch die Seiten klickt, entdeckt viele kleine Verbesserungen, die den Alltag erleichtern.

Das Download-Center bleibt einer der zentralen Servicepunkte der Website. Vertraut in der Nutzung, aber technisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht.

Auch die Website der DeLuTa wurde im Zuge des Relaunches modernisiert und optisch an das neue BLU-Design angepasst. **Ein wichtiger Hinweis:** Die Anmeldung zur DeLuTa ist ab dem 01.04.2026 für die Fördermitglieder – ausschließlich über das Anmeldeportal auf der DeLuTa-Website – möglich.

Natürlich ist die gesamte Website vollständig im Responsive Design umgesetzt. Egal ob Smartphone, Tablet oder Desktop – die Inhalte passen sich automatisch an das jeweilige Endgerät an.

Wichtig für Leserinnen und Leser der LU aktuell: die QR-Codes aus den älteren Ausgaben, die zu Pressemitteilungen unserer Fördermitglieder führten, sind seit dem Relaunch nicht mehr gültig. Bitte nutzen Sie die aktualisierten Links und Zugänge direkt über die neue Website.

Wir freuen uns wie immer über Anregungen, Feedback und Wünsche – sie helfen uns, den Auftritt weiterhin praxisnah und serviceorientiert weiterzuentwickeln.

Sie benötigen Hilfe?

Die Geschäftsstelle unterstützt Sie gerne – telefonisch oder per E Mail.

■ Marina Graf

Erstmaliges Einloggen in den internen Mitgliederbereich

So gelangen Sie nach dem Relaunch zum ersten Mal in den geschützten Mitgliederbereich:

1. Symbol „Interner Mitgliederbereich“ anklicken.



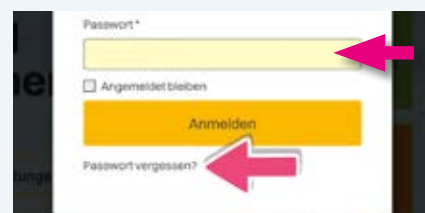
Beim ersten Aufruf erscheint die Abfrage nach Benutzernamen oder E-Mail-Adresse.

2. Ihre bei uns hinterlegte E-Mail-Adresse eingeben.

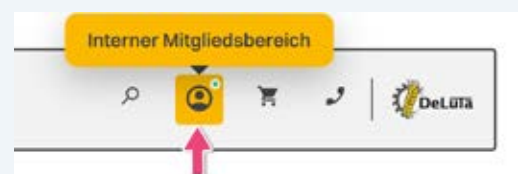
Bitte verwenden Sie genau die Adresse, die Sie dem BLU mitgeteilt haben.

3. „Passwort vergessen?“ auswählen.

Anschließend sendet Ihnen das System automatisch ein sicheres, neues Passwort zu.



4. Zugesendetes Passwort eingeben und anmelden.



Nach der erfolgreichen Anmeldung können Sie Ihr Passwort jederzeit selbstständig ändern. Falls Sie Ihr Passwort später erneut vergessen, wiederholen Sie einfach denselben Vorgang.



DeLuTa 2026

Miteinander. Füreinander. Für morgen.

2.-3. Dezember 2026 | Bremen

Wichtiger Hinweis für die DeLuTa-Aussteller!

Anmeldeportal für die DeLuTa ist nun online unter www.deluta.de

Alle Mitglieder wurden darüber per E-Mail informiert. Sollte Sie die E-Mail nicht erreicht haben, wenden Sie sich bitte an info@deluta.de.

Zugangsdaten nicht zur Hand?

Ihr Benutzername ist die bei uns hinterlegte E-Mail-Adresse, lassen Sie Ihr Passwort zurücksetzen und Sie erhalten ein neues Passwort.

Ihr DeLuTa-Team



Rolltex JUTA

www.rolltexgmbh.de www.juta.cz

**Wir halten zusammen!
Schon seit mehr als
20 Jahren (2005-2025)**

Ihr Hersteller und Lieferant für:

- Rundballennetze
- Pressengarne
- Agrar-Stretchfolien



GARN & NETZ



CALCULATOR

Tel. 0170 74 56 292
rustemeier@rolltexgmbh.de
Jetzt Testrollen anfordern!

Eine Drohne allein rettet noch kein Kitz



Die Drohnenförderung ist ein wichtiger Baustein für den Tierschutz. Doch ohne Unterstützung bei Unterhalt, Versicherung und ehrenamtliche Arbeit stößt die Rehkitzrettung vielerorts an ihre Grenzen. Foto: Rehkitzrettung Fischerhude e.V.

Nebenkosten und Ehrenamt sind limitierende Faktoren bei den Kitzretter-Vereinen

LPD – Die Rehkitzrettung im Grünland steht vor der nächsten Saison – daher wird die Fortsetzung der Drohnenförderung für die Rehkitzrettung durch den Bund von Landwirten, Jägern und Kitzretter-Vereinen grundsätzlich begrüßt. Doch in der Praxis wächst die Kritik: Allein mit Zuschüssen zur Anschaffung der Technik ist den Jungtieren langfristig nicht geholfen. Rehkitzretter-Vereine und Jägerschaften stoßen zunehmend an organisatorische und finanzielle Grenzen. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat stellt auch 2026 wieder 2,1 Millionen Euro für Drohnen mit Wärmebildtechnik bereit. Vereine können bis zum 30. Juni Anträge stellen, pro Gerät gibt es einen Festbetrag von 3.000 Euro. Die Technik gilt als effektivste Methode, um Rehkitze im hohen Gras vor der Mahd aufzuspüren.

Doch die Förderung greift aus Sicht vieler Praktiker zu kurz. „Das ist natürlich gut, dass Drohnen wieder gefördert werden“, sagt Michael Schwerdtfeger von der Jägerschaft Seesen,

die gemeinsam mit der Rehkitzrettung Goslar in der Region alljährlich die Flächen dort abfliegt. Drei Drohnen seien bereits im Einsatz. „Eine vierte Drohne anzuschaffen, bringt uns aber nicht wirklich weiter. Die Anschaffung wird gefördert – die laufenden Kosten für Versicherung, Wartung oder Fahrtkosten der Piloten müssen wir aber selbst tragen.“ Gerade diese Posten seien in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

Auch Zubehör treibt die Kosten in die Höhe. Wärmebild-Monitore, Transportkörbe oder Kescher für die Bergung der Kitze müssten häufig separat finanziert werden. „Allein ein Bildschirm kostet schnell 1.600 Euro“, berichtet Schwerdtfeger. Unterstützung komme hier teilweise von Stiftungen, etwa der Bingo-Umweltstiftung.

Beim Rehkitzretter-Verein Hardeggen sieht die Lage ähnlich aus. Vorsitzender und Hegeringleiter Lars Sievert berichtet von Anschaffungskosten von rund 7.000 bis 8.000 Euro pro Drohne inklusive Akkus. „Für einen Verein, der sich fast nur aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert, ist der Eigenanteil einfach sehr hoch“, sagt er. Zudem seien mit der Förderung klare Verpflichtungen verbunden: „Die

Drohnen müssen regelmäßig fliegen. Wenn das nicht passiert, kann es im Zweifel sogar zur Rückforderung der Fördermittel kommen.“

Neben den Kosten wird zunehmend der Faktor Ehrenamt zur Herausforderung. Pro Drohne braucht es mehrere Helfer – vom Piloten bis zu den Suchtrupps im Feld. „Bei drei Drohnen kommt man schnell auf fast 20 Leute. Und alle können nicht immer“, erklärt Sievert.

Mit Beginn der Mahdsaison im Frühjahr steigt gleichzeitig der Einsatzdruck. Immer mehr Landwirte melden sich mit der Bitte um Unterstützung – viele Flächen müssen daher früh am Morgen aufgrund des dann auf dem Monitor sichtbaren Temperaturunterschiedes abgesucht werden, bevor die Mähwerke starten.

Der Tenor aus Landwirtschaft und Jägerschaft ist daher klar: Die Drohnenförderung ist ein wichtiger Baustein für den Tierschutz. Doch ohne Unterstützung bei Unterhalt, Versicherung und ehrenamtliche Arbeit stößt die Rehkitzrettung vielerorts an ihre Grenzen.

■ Landvolk Pressedienst 20/2026

Der Weg zum Entsorgungsfachbetrieb

So vielfältig wie die Arbeitsfelder unserer Lohnunternehmer sind auch die Abfallschlüssel im Entsorgungsfachbetrieb. Lohnt sich diese Anerkennung auch für Ihr Lohnunternehmen? In den nächsten Zeilen möchten wir Ihnen die Zugangsvoraussetzungen und einen ungefähren Kostenrahmen der Zertifizierung abstecken.



An wen richtet sich die Zertifizierung?

Die Zertifizierung erfolgt auf freiwilliger Basis. Dabei richtet sie sich an Betriebe, die Abfälle befördern, lagern, behandeln und verwerten möchten. Große Abfallerzeuger, Gewerbe- und Industriebetriebe vergeben keine Aufträge ohne die Zertifizierung, um die fachgerechte Entsorgung nachweisen zu können.

Vorprüfung des Zertifizierungsverfahren

Das Zertifizierungsverfahren läuft in zwei Stufen ab. Im ersten Schritt erfolgt die Vorprüfung mittels der zuständigen Behördensbehörde (Gewerbeaufsicht, Bezirksregierung), die dem Überwachungsvertrag zustimmen muss.

Für die Vorprüfung sind folgende Nachweise zu erbringen:

- Kurzbeschreibung der abfallwirtschaftl. Tätigkeit
- Zertifizierende Tätigkeit (Befördern, Lagern, Behandeln und Verwerten)
- Zertifizierende Abfallarten
- Angaben zur personellen Ausstattung
- Angaben zur Infrastruktur (Lagerkapazitäten, Ausstattung, Grundstücksgröße, ...)
- Gewerbeanmeldung
- Zuverlässigkeit & Fachkunde
 - Polizeiliches Führungszeugnis (Inhaber oder falls vorhanden leitende Person)
 - Firmen- & personenbezogene Auskunft aus dem Gewerbezentralregister

- Fachkunde-Grundlehrgang anschließend zweijährig ein Fortbildungs-Lehrgang
- Genehmigung für den gew. Güterkraftverkehr (EU-Lizenz)
- Anzeige gem. §53 KrWG vor Aufnahme der Tätigkeit bei der zuständigen Behörde

Durchführung des Zertifizierungsaudits

Das Entsorgungsfachbetriebszertifikat kann ein Betrieb durch die Mitgliedschaft in einer Entsorgungsgemeinschaft (EG) oder durch den Abschluss eines Überwachungsvertrages mit einer Technischen Überwachungsorganisation (TÜO) und der erfolgreichen Zertifizierung erlangen. Folgende Punkte sind Grundlage der Zertifizierung:

- Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten
- Darstellung Betriebsorganisation
- Betriebsgenehmigungen
- Betriebshandbuch
- Klar erstellte Arbeitsanweisungen
- Ausreichender Versicherungsschutz
- Personalqualifikation

Das erteilte Zertifikat ist drei Jahre gültig in denen jährlich ein Überwachungsaudit durchgeführt werden muss. Nach drei Jahren erfolgte eine neue Zertifikatserteilung. Spätestens nach fünf Jahren muss der Auditor gewechselt werden. Für das Anerkennungsverfahren sollte ein Zeithorizont von 3 bis 6 Monaten angepeilt werden.

Bitte beachten Sie, dass abhängig von Abfallarten und Tätigkeiten zusätzlich zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) auch weitere Vorschriften wie Baurecht, Immissionsschutz, Bioabfallverordnung, Altholzverordnung usw. berührt werden.

Abschätzung des Kostenrahmens

Hier die ungefähren direkten Kosten für die Zertifikatserteilung.

- 4-tägige Grundausbildung 1.800 € netto
- Efb-Zertifizierung bei einer Abfallart 5.000 €
- Gebühren der Aufsichtsbehörde 500 € - 700 €
- Reise- & Unterbringungskosten des Teilnehmers der Grundausbildung und des Auditors

Für das Erstaudit sind je nach Umfang 10.000 € schnell verbraucht. Die Folgekosten setzen sich aus dem jährlichen Überwachungsaudit, dem 2-tägigen Fortbildungsseminar (ca. 1.000 € netto ohne Unterbringung) und Ihrem individuellen innerbetrieblichen Aufwand zusammen.

Auf der einen Seite handelt es sich um einen nicht unerheblichen finanziellen und administrativen Aufwand. Andererseits kann es auch eine wichtige Eintrittskarte zu einem neuen Kundstamm darstellen.

■ *Theres Sahlfeld*
Quellen: Dekra Certification GmbH, Tüv Nord



Theres Sahlfeld
☎ 05031 51945 -13
sahlfeld@lu-verband.de



Tag des offenen Hofes 2026: Eine Bühne für Landwirtschaft und für Lohnunternehmen!

Am 13. und 14. Juni 2026 findet bundesweit der Tag des offenen Hofes statt – eine Initiative des Deutschen Bauernverbandes, die darauf abzielt, Landwirtschaft transparent zu machen und den Dialog mit der Gesellschaft zu fördern.

In Niedersachsen wird die Aktion aufgrund des Tags der Niedersachsen vorgezogen und bereits am Sonntag, den 7. Juni 2026 durchgeführt. Der Tag des offenen Hofes bietet eine wertvolle Plattform, um Einblicke in die moderne Landwirtschaft zu geben und das Vertrauen der Verbraucher zu stärken. Viele Menschen haben heute kaum noch direkten Bezug zur landwirtschaftlichen Praxis. Umso wichtiger sind authentische Begegnungen, persönliche Gespräche und das Erleben vor Ort.

Rolle der Lohnunternehmen sichtbar machen

Gerade für Lohnunternehmen eröffnet sich hier eine besondere Chance zur

gezielten Öffentlichkeitsarbeit. Als wichtiger Dienstleister in der Landwirtschaft tragen sie maßgeblich zur Schlagkraft und Effizienz landwirtschaftlicher Betriebe bei, bleiben jedoch in der öffentlichen Wahrnehmung häufig im Hintergrund. Wir empfehlen daher ausdrücklich, die Zusammenarbeit mit teilnehmenden landwirtschaftlichen Betrieben zu suchen und sich aktiv in den Tag des offenen Hofes einzubringen. Dies kann auf vielfältige Weise geschehen: durch die Präsentation Ihrer Landtechnik, durch praxisnahe Vorführungen oder durch persönliche Gespräche mit Besuchenden, in denen die Aufgaben und Leistungen eines Lohnunternehmens anschaulich erklärt werden.

Ein sichtbarer Auftritt auf dem Tag des offenen Hofes macht die eigene Arbeit greifbar und verständlich. Gleichzeitig entsteht eine hervorragende Gelegenheit, das eigene Unternehmen sowie das Dienstleistungsportfolio einem breiten Publikum zu präsentieren.

Neben interessierten Verbraucherinnen und Verbrauchern sind erfahrungsgemäß auch weitere Landwirte aus der Region vor Ort, sodass sich wertvolle Kontakte zu potenziellen Kunden ergeben können. Nicht zuletzt leisten Lohnunternehmen durch ihre Präsenz einen wichtigen Beitrag zur Darstellung der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Sie zeigen, wie eng verzahnt die verschiedenen Akteure der Branche zusammenarbeiten – ein Aspekt, der in der öffentlichen Diskussion oft zu wenig Beachtung findet.

Mitmachen leicht gemacht

Interessierte Lohnunternehmen können sich beim jeweiligen Landesbauernverband informieren, um zu erfahren, welche landwirtschaftlichen Betriebe in der Region am Tag des offenen Hofes mitwirken und ihren Hof für die Öffentlichkeit zugänglich machen. In Niedersachsen setzen Sie sich am besten mit dem zuständigen Kreis Landvolkverband aus ihrer Re-

gion in Verbindung. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um gemeinsam mit der Landwirtschaft ein realistisches Bild unserer Branche zu vermitteln und die Leistungen der Lohnunternehmen stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Informationsmaterialien für Ihren Auftritt

Für die Unterstützung Ihres Auftritts vor Ort stellen wir Ihnen gerne passende Informationsmaterialien zur Verfügung. In unserer Geschäftsstelle sind unter anderem die Imagebroschüre „Zukunftspartner Lohnunternehmen – Dienstleistungen für den ländlichen

Raum“ sowie Materialien zum Berufsbild Fachkraft Agrarservice erhältlich. Diese können Sie interessierten Besucherinnen und Besuchern mitgeben und so Ihre Leistungen sowie die beruflichen Perspektiven in der Branche anschaulich vermitteln. Sprechen Sie uns bei Bedarf gerne an.

■ *Christin Baumann*



garant
Kotte

Für gesundes Wachstum

DER FULL-LINER IN DER GÜLLETECHNIK

Transporttechnik für Schlepper oder LKW/Agrar-LKW
Ausbringtechnik wahlweise mit allen gängigen Pumpensystemen

www.garant-kotte.de

Und wann mieten Sie Ihre Berufskleidung?

ZUVERLÄSSIGER RUNDUM-SERVICE

Wir sind Ihr Partner für Berufskleidung im Mietservice und stellen Ihr Team individuell mit der passenden BLU-Kleidung aus, selbstverständlich inklusive Verbandslogo und auf Wunsch mit Firmenlogo und Namensschild. Holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr Angebot an: >> dbl.de/blu

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de



dbl service
Miettextilien



>> dbl.de/blu



Wie zu jeder Ernte: Mähtod vermeiden

Kitzrettung

– Zusammenarbeit zwischen Jagd,
Landwirtschaft und Lohnunternehmen



Sebastian
Persinski

© 05031 51945 -15
persinski@
lu-verband.de

Mit Beginn der Grünlandernte im Frühjahr steigt auch das Risiko für Wildtiere, insbesondere für Rehkitze. Während der ersten Lebenswochen besitzen sie einen ausgeprägten Drückinstinkt: Bei Gefahr flüchten sie nicht, sondern bleiben regungslos im hohen Gras liegen. Dieses Verhalten schützt sie in der Natur vor Fressfeinden, wird bei der Mahd jedoch zum Problem. Für Fahrer von Mähwerken sind die Tiere im dichten Aufwuchs praktisch nicht zu erkennen, sodass es ohne Schutzmaßnahmen immer wieder zu Verlusten kommt.



Finn Borges

© 05031 51945-18
borges@
lu-verband.de

Eine wirksame Kitzrettung funktioniert daher nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Lohnunternehmen und Jagdausübungsberechtigten. Entscheidend ist vor allem eine frühzeitige Abstimmung der Mähtermine. Landwirte oder Lohnunternehmer sollten den zuständigen Jagdpächter möglichst ein bis zwei Tage vor der Mahd informieren. So bleibt ausreichend Zeit, geeignete Maßnahmen zur Rettung der Tiere zu organisieren. Gerade Lohnunternehmer spielen hierbei eine wichtige Rolle, da sie häufig für mehrere Betriebe arbeiten und den Zeitpunkt der Mahd mitbestimmen.

In vielen Regionen übernehmen Jagdausübungsberechtigte gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern die Organisation der Kitzrettung. Besonders bewährt hat sich in den vergangenen Jahren der Einsatz von Drohnen mit Wärmebildkameras. Die Flächen werden in den frühen Morgenstunden abgeflogen, wenn sich die Tiere aufgrund der Temperaturunterschiede gut erkennen lassen. Gefundene Kitze werden vorsichtig aufgenommen und während der Mahd in Kisten oder Körben am Feldrand gesichert. Anschließend setzt man sie wieder in der Nähe ihres ursprünglichen Liegeplatzes aus, sodass die Muttertiere sie wieder aufnehmen können.

Neben der Drohnentechnik gibt es weitere Möglichkeiten, um Wildtiere zu schützen. Dazu gehört das systematische Absuchen der Flächen durch Helfer oder speziell ausgebildete Hunde. Auch Vergrämungsmaßnahmen wie Flatterbänder, Duftstoffe oder akustische Wildretter können dazu beitragen, dass Rehe ihre Kitze recht-

zeitig aus der Fläche führen. Ergänzend kann eine angepasste Mähstrategie, etwa das Mähen von innen nach außen, den Tieren eine Fluchtmöglichkeit bieten.

Auch rechtliche Aspekte spielen eine Rolle. Nach dem Tierschutzgesetz darf niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, bei landwirtschaftlichen Arbeiten zumutbare Maßnahmen zum Schutz von Wildtieren zu ergreifen. Gleichzeitig sind Jagdausübungsberechtigte nach dem Jagdrecht zur Hege des Wildes verpflichtet und wirken daher bei der Organisation von Kitzrettungsmaßnahmen mit. In der Praxis zeigt sich: Eine erfolgreiche Kitzrettung ist vor allem eine Frage der Kommunikation. Wenn Landwirte, Lohnunternehmer und Jäger ihre Arbeiten frühzeitig abstimmen und gemeinsam Maßnahmen ergreifen, lassen sich jedes Jahr zahlreiche Tiere vor dem Mähtod bewahren, ohne den Ablauf der Ernte wesentlich zu beeinträchtigen.

Kostenfalle für Landwirt und Lohnunternehmer

Leider werden jedes Jahr zehntausende Kitze und andere Wildtiere durch Mähmaschinen bei der Mahd verletzt oder getötet. Wie lässt sich der Mähtod vermeiden und welche Konsequenzen drohen dem Lohnunternehmer?



Rehkitze... Foto von Gary Meulemans auf Unsplash



Natürliches Verhalten der Kitze: Liegenbleiben

Die Rehe legen ihre neugeborenen Kitze an geschützten Orten ab, bevorzugt in Wiesen. Anschließend suchen sie diese lediglich 3 bis 4 Mal am Tag auf. Die übrige Zeit bleiben die Kitze allein versteckt. Anders als die erwachsenen Tiere bleiben die Kitze insbesondere in den ersten Lebenswochen liegen und fliehen nicht. Diese Strategie hat damit zu tun, dass sie keinen Eigengeruch verbreiten und sich gut verstecken. Für ihre natürlichen Feinde bleiben sie damit unsichtbar.



Diese angeborene Schutzstrategie „Liegenbleiben und Drücken“ mag zwar gut gegen die natürlichen Feinde wirken, bei Mähmaschinen führt das Verhalten leider zum Tod. Denn obwohl sich die Maschine nähert, bleiben sie liegen und werden von der Maschine erfasst.

Was kann getan werden?

Das Töten der Tiere kann eine Straftat darstellen, vgl. § 17 TierSchG. Zur Vermeidung des Mähtodes gibt es mehrere Möglichkeiten, die nicht unversucht bleiben dürfen.

§ 17 Tierschutzgesetz

Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. ein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund tötet oder
2. einem Wirbeltier
 - a. aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden oder
 - b. länger anhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt.

Grundsätzlich ist der Jäger zur Hege des Wildes verpflichtet. Ziel der Hege ist die Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Wildbestandes, sowie die Pflege und Sicherung seiner Lebensgrundlagen. Die Hege muss so durchgeführt werden, dass Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere Wildschäden, möglichst vermieden werden.

Dennoch ist zunächst derjenige, der den Tod des Wildes verursacht hat, dafür verantwortlich. Er muss dem Jagdpächter die Möglichkeit seiner Hegepflicht gewähren, andernfalls kann er zur (strafrechtlichen) Verantwortung gezogen werden.

In der Vergangenheit wurden mehrfach Landwirte verurteilt, die sich entweder nicht vor dem Mähen an den Jagdpächter wandten oder jenem

nicht die Möglichkeit gaben, das Feld vorher abzusuchen. Die Geldstrafen bewegten sich um 3.000 € herum (bei fehlenden Vorstrafen).

Aber auch Gehilfen und eingesetzte Lohnunternehmer werden zur Verantwortung gezogen. In einem Fall sollte sich der Landwirt vor Beginn der Ernte beim Jagdpächter melden. Dies unterließ der Landwirt. Er beauftragte einen Lohnunternehmer mit dem Mähen der Wiese. Dabei geriet ein Wild in die Maschine und musste getötet werden. In der Folge verurteilte das Gericht sowohl den Landwirt als auch den Lohnunternehmer zu Geldstrafen.

Beachten Sie deshalb unsere Muster-Erklärung zum Mähtod im Downloadbereich!

Jagdpächter einschalten und Bestätigung vom Landwirt einholen

Die Fälle zeigen, dass eine Absprache mit dem Jagdpächter zwingend und als Vorsorgemaßnahme zu treffen ist. Dies sollte sich der Lohnunternehmer vom Landwirt bestätigen lassen, da er sonst seinerseits ebenfalls zur Verantwortung gezogen wird.

■ Sebastian Persinski & Finn Borges

AgrarForst FINANCE

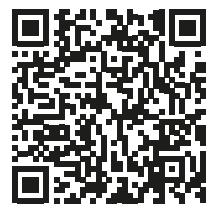
Thomas Bolius

Finanzierungen und Versicherungen für die Landwirtschaft

Vahrenwalder Str. 205, 30165 Hannover
Tel. 0511 89 721571, Mobil 0173 2020777
Thomas.Bolius@agrar-forst-finance.de
info@agrar-forst-finance.de

IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ZU HAUSE

- Betriebsmittelkredit
- Darlehen
- Leasing
- Mietkauf
- Factoring
- Lagerfinanzierung



Jetzt scannen & kostenlos anfragen

Energiemarkt im Blick: Handlungsoptionen jetzt überprüfen

Die Entwicklungen im Nahen Osten sorgen aktuell für spürbare Unruhe an den Energiemärkten. Viele Unternehmen fragen sich derzeit, wie sich Strom- und Gaspreise in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln werden.

Wichtig ist: Die Energieversorgung in Deutschland ist grundsätzlich stabil. Gleichzeitig führen die aktuellen Entwicklungen aber zu mehr Unsicherheit und stärkeren Preisschwankungen am Markt.

Gerade deshalb lohnt es sich, die eigene Vertrags- und Beschaffungssituation jetzt zu überprüfen:

1. Besteht Handlungsbedarf bei auslaufenden Verträgen?
2. Gibt es Möglichkeiten für mehr Preis- und Planungssicherheit?
3. Welche Optionen passen zur aktuellen Marktsituation und zum eigenen Betrieb?

Unser Partner Ampere unterstützt Ihre Mitglieder dabei, den Markt richtig einzuordnen und passende Lösungen für den eigenen Energieeinkauf zu finden. **Nutzen Sie kurzfristig den unkomplizierten, kostenfreien Ampere Rechnungs-Check, um Ihre Situation einzuordnen und abzuklären, ob für Sie Handlungsbedarf besteht.**

Ampere Rechnungs-Check: Anruf unter 030 / 28 39 33 800 oder E-Mail an energie@ampere.de.

Fragen Sie immer auch nach der Ampere Vor-Ort-Beratung, die in vielen Bundesländern verfügbar ist.

■ *Dipl.-Jur. Christoph Maas*
Kooperations-, Marketing- & Datenmanagement

Ampere
Wir senken Energiekosten



**Erst FELDHELD...
...dann
Meister.**

Fortbildung zum Agrarservicemeister

- Pflanzenproduktion, Verfahrens- und Agrartechnik, Dienstleistungen
- Betriebs- und Unternehmensführung
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung



Standorte

Kontakt Kleve

Berufskolleg der
Landwirtschaftskammer NRW
Fachschule für Agrarwirtschaft
Kleve - Haus Riswick
Eisenpaß 5, 47533 Kleve
Telefon 02821 996-225
www.landwirtschaftskammer.de

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

Kontakt Nienburg

Lwk Nds. | Jens Martens
Mars-la-Tour-Str. 1 – 13 | 26121 Oldenburg
Tel. 0441 - 801479
www.lwk-niedersachsen.de

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen
Wir heben Lösungen - regional & professionell

BLU Portlandstraße 24, 31515 Wunstorf
Telefon 05031 51945-0
www.lohnunternehmen.de



BLU Bundesverband
Lohnunternehmen e.V.

Kontakt Triesdorf

Fachzentrum für Energie & Landtechnik
Steingruberstraße 5, 91746 Weidenbach
Telefon 09826 18-2002, www.triesdorf.de





BALETITE macht Tierhaltung zukunftsicher

Nachhaltigkeit und betriebliche Effizienz gewinnen immer mehr an Stellenwert.

Das weltweit etablierte Mantelfolie-Verfahren, auch bekannt als „Folie und Folie“-Methode, gewinnt zunehmend an Bedeutung, da Lohnunternehmer und Landwirte dadurch die Möglichkeit haben, die Futterqualität zu verbessern, Abfall zu reduzieren und sich auf verschärfte Umweltvorschriften vorzubereiten.

„Herkömmliche Netzwickelsysteme haben ihre Grenzen. Sie bieten kaum oder gar keinen Schutz und tragen nicht zum Silierprozess bei. Durch die „Folie und Folie“-Methode ist es dagegen möglich, kompaktere Ballen zu pressen. Weniger Luft im Ballen sorgt bekanntlich für einen

besseren Silierprozess“, betont Michael Hövel Vertriebsleiter bei Silotite. Die zusätzlichen Folienlagen seien zugleich eine Sauerstoffbarriere, um bessere Futterqualität zu erhalten, darüber hinaus ermöglichen sie eine einfachere Handhabung und Entnahme.

Mit Baletite umwickelte Ballen können mit einem Ballenschneider sauber von der Traktorkabine aus geöffnet werden, was den Vorgang schneller und sicherer macht. „Im Gegensatz zu Netzen, die sich im Futter verheddern können, lässt sich Baletite sauber ablösen, das macht die Fütterung effizienter und verringert das Kontaminationsrisiko“, erklärt Michael Hövel.

Einfaches Recycling

Baletite wird aus dem gleichen Polyethylen (PE)-Material hergestellt wie Ballenwickelfolie, sodass es zusammen mit dieser recycelt werden kann. „Das ist ein großer Gewinn für die Landwirte“, betont Michael Hövel. „Rundballennetze müssen in der Regel getrennt und separat entsorgt werden, während Baletite zusammen mit der Wickelfolie gebündelt und gesammelt werden kann, was Zeit spart und



die Kunststoffrecyclingquote in landwirtschaftlichen Betrieben verbessert.“

Da die Landwirtschaft zunehmend unter Druck steht, ihre Umweltbelastung zu reduzieren, bietet die Verwendung von Baletite also einen praktischen Schritt hin zu nachhaltigeren Futtermitteln. „Baletite ist eine einfache Veränderung, die große Vorteile mit sich bringt“, so Michael Hövel abschließend. „Es ist eine Investition in Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit – und trägt dadurch dazu bei, Tierhaltung zukunftsicher zu machen.“



BLU-Bildungswerk veranstaltet Workshop „Fachkraft Agrarservice“ in Rendsburg



Am 5. & 6. März 2026 trafen sich die Berufsschullehrer der Fachkraft Agrarservice zum länderübergreifenden Erfahrungsaustausch an der DEULA Rendsburg. Auch im Jahr 2026, das 20-jährige Jubiläum des Ausbildungsberufes, wurde hier eine Plattform geschaffen, um im Kreise der Kollegen länderübergreifend den Herausforderungen aus Schule, Ausbildungsbetrieb und den Auszubildenden zu begegnen.

Heterogenität

Ein ausgeprägtes Diskussionsthema bildete die Heterogenität der Auszubildenden. Seit vielen Jahren beobachten die Berufsschullehrer eine hohe Spannweite zwischen den Auszubildenden. Mit der Gefahr, dass die starken Schüler sich dem Niveau der Schwächeren anpassen. Den schwachen Auszubildenden mangelt es zum Teil an grundlegenden Kompetenzen beim Schriftbild, dem Leseverständnis, den Grundrechenarten und teils an sozialen Kompetenzen.

Tipp der Berufsschullehrer:

Den Herausforderungen im Ausbildungsalltag frühzeitig begegnen! Schulische wie auch soziale Grundkompetenzen können auch mithilfe der Bundesagentur für Arbeit aufgefrischt werden.

Hierfür stehen die Assistierte Ausbildung (AsA) und ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) zur Verfügung. Es handelt sich um persönlich zugeschnittene Nachhilfeangebote. Die Angebote können meist in Präsenz oder Online stattfinden und sind für Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden kostenfrei.

Über folgende Hotlines können Sie die Agentur für Arbeit erreichen, getrennt für Arbeitgeber und Auszubildende:

Arbeitgeber-Service: 0 800/4 5555 20
Auszubildende: 0 800/4 5555 00

Direkte Informationen der Assistierte Ausbildung (AsA)



Lehrbuch der Fachkraft Agrarservice

Ein weiterer Gast war Dr. Peter Erling, der Verleger unseres „FAS-Lehrbuches“. Aufgegliedert in Lernfelder können in diesem Nachschlagewerk alle Ausbildungsinhalte bearbeitet werden. Für Berufsschullehrer wie auch für die Auszubildenden lassen sich die Inhalte chronologisch vor- und nachbereiten.

Besuch bei Familie Thun

Zum Abschluss des ersten Workshopstages stand ein Besuch der Hans Thun GmbH in Oldenhütten auf dem Programm. Mit Saskia und Philip Thun konnten die praktische Ausbildung, Mitarbeiterbindung und -fortbildung, der Generationswechsel sowie die

abwechslungsreichen Tätigkeiten aus Landwirtschaft, Grünpflege, Erdbau und der LKW-Vermietung diskutiert werden.

Zukunftstechnologie in der Ausbildung
Der zweite Workshop tag war geprägt vom Technikeinsatz, begonnen mit dem Handy- und Tabletumgang. Sie bieten Vorzüge durch fachliche Apps, wie z. B. den Unkrauterkennungsanwendungen, doch auch ein sehr großes Ablenkungspotenzial. Weitere Themen wie die Robotik, die künstliche Intelligenz, Spotspraying, Applikationskarten usw. werden uns wohl auch bei dem nächsten Lehrer-Workshop zu den aktuellen Themen gehören.

■ *Theres Sahlfeld*



EUROGRIP
Reifen
exklusiv bei
OTTO JUST

Vertrieb für Deutschland

OttoJust
Reifen- und Radsystempartner

T +49 (0) 421 - 83 96 8 - 42
landwirtschaft@otto-just.de
www.otto-just.de/eurogrip



**Ruhig auf der Straße.
Stark im Feld.**

Die TIGERTRAC von EUROGRIP –
für höchste Performance auf den
Straßen und maximale Traktion im Feld.

TVS
EUROGRIP
OFF HIGHWAY TYRES

HEM 5400Z
JENZ FAHREN
AB 150PS

agra2026

BESUCHEN SIE UNS
9. BIS 12.04.2026 | STAND F1 A97

JENZ



Jubelfeier ASM X am FEL
23.02.26, Foto FEL



ASM X Feier, Publikum,
Foto FEL

Meisterschmiede in Triesdorf – FEL feierte den 10. Kurs der Agrarservicemeister

In Triesdorf trafen sich am 23.02.26 ca. 80 Absolventen, Dozenten, Prüfer und Wegbegleiter zu einem Abend der gemeinsamen Erinnerungen und Geschichten.

Das Fachzentrum für Energie und Landtechnik hatte zu einer Jubelfeier anlässlich des 10. Durchgangs der Fortbildung zum Agrarservicemeister eingeladen.

Norbert Bleisteiner, Leiter des Fachzentrums für Energie und Landtechnik blickte auf die Anfänge der Meisterausbildung zurück. Alles begann vor über 20 Jahren.

Die Lohnunternehmerbranche hatte sich um die Jahrtausendwende auf den Weg gemacht, einen eigenen Be-

ruf an den Start zu bringen, die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice.

In Triesdorf startete 2009 die erste Berufsschulklasse für Auszubildende aus Bayern und Baden-Württemberg an der Außenstelle des Berufsschulzentrums Ansbach. Die Ausbildungszahlen stiegen von Jahr zu Jahr. Seit 10 Jahren gibt es regelmäßig zwei Berufsschulklassen, die jedes Jahr in Triesdorf starten.

Lange gab es für die Fachkräfte im Agrarservice nur an zwei Standorten (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) die Möglichkeit sich fortzubilden.

Um für die Absolventen auch in Süddeutschland die Fortbildung zum Agrarservicemeister anzubieten, fiel 2012



ASM X Feier – Gruppenbild
(Foto Stephan Keppler)



Diskussion ASM früher & heute; v.l.n.r. Dr. Martin Wesenberg (BLU-Geschäftsführer), Gabriele Sichler (Reg. Mittelfranken), Norbert Bleisteiner (Leiter FEL), Dominik Stache (Agrarservicemeister aus ASM I), Waldemar Hein (Fachlehrer Berufsschulzentrum Ansbach-Triesdorf), Foto FEL



ASM-Absolventen
knüpfen neue Netze,
Foto FEL

die Entscheidung den Meisterkurs am Fachzentrum für Energie und Landtechnik in Triesdorf aufzubauen.

Die landtechnische Kompetenz am Standort und eigene Lehrkräfte sicherten die Hauptteile der Kursinhalte (Produktionstechnik, Ökonomie und Berufsausbildung & Mitarbeiterführung). Für bestimmte Themenfelder (z.B. Steuer, Recht) wurden externe Spezialisten in der Fortbildung mit eingebunden. Der erste Kurs für Agrarservicemeister startete im November 2014 mit 16 Teilnehmern.

Die Fortbildung wird gut angenommen und zieht Teilnehmende aus Süd- und Mitteldeutschland an. Die Teilnehmer haben eine Berufsausbildung zur Fachkraft Agrarservice, zum Landwirt

oder Winzer, oder zum Land- und Baumaschinenmechatroniker absolviert und weisen Praxiserfahrungen in Lohunternehmen nach.

Über die Jahre hinweg haben 118 Teilnehmer den Kurs gestartet. Sie kommen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Österreich. Die Erfolgsgeschichte der Fortbildung lässt sich in den Lebensläufen und Unternehmensgeschichten der Absolventen lesen.

In Triesdorf wurden 2016 die ersten Agrarservicemeister verabschiedet. Sie blicken nun schon auf 10 Jahre Berufserfahrung und Unternehmensentwicklung zurück.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum konzentrierten sich auf die „geschichtlichen Anfänge“ zum Kursstart und die gemeinsamen Kurserfahrungen der Absolventen.

Die Bilder, die Annette Schmid (Kordinatorin und Dozentin) aus den Jahrgängen Revue passieren ließ, riefen Erlebnisse, Herausforderungen und schöne Erinnerungen bei allen Beteiligten hervor. Es wurde eine lange Nacht des Austauschs und der Vernetzung der 10 Jahrgänge.

■ Annette Schmid
Fotos: FEL & Stephan Keppler

Bitte, helfen Sie uns besser zu werden!

Unsere Verbandskleidung

Helfen Sie uns besser zu werden, mit Ihren Ideen, Ihrer Kritik! Bitte nehmen Sie sich zwei Minuten Zeit für die Online-Umfrage zur Berufskleidung, bitte nehmen Sie auch teil, wenn Sie unsere Kleidung **nicht** tragen.



Online-Umfrage



Anzahl Mitarbeiter _____

Unsere Mitarbeiter tragen eine einheitliche¹ und der Tätigkeit angemessene Kleidung:

- im Büro
- in der Werkstatt
- bei allen weiteren Arbeiten

Wir kennen die Verbandskleidung Ja

Wir tragen die Verbandskleidung Ja Nein

Falls Nein, warum haben Sie sich gegen die Verbandskleidung entschieden?

Falls Ja

Wir kaufen die Verbandskleidung von WorksKiefner für ___ Mitarbeiter

Wir nutzen die Verbandskleidung im Mietservice bei bardusch mit ___ Personen

Wir nutzen die Verbandskleidung im Mietservice bei DBL mit ___ Personen

Service Ihres Dienstleisters/Lieferanten

(auf einer Skala von 1/sehr zufrieden bis 6/sehr unzufrieden) und begründen Sie es gerne:

Beratung _____

Nur im Mietservice:

Zuverlässigkeit bei Abholung und Lieferung _____

Sauberkeit und Reparaturen _____

Anmerkungen zu Ihrem Diensleister

Qualität und Funktionalität der Kleidung

(auf einer Skala von 1 sehr gut/zutreffend bis 6 ungenügend/ nichtzutreffend)

- Die Kleidung sitzt gut und ist bequem _____
- Die Kleidung ist strapazierfähig _____
- Die Kleidung ist funktional _____
- Die Kleidung ist schick _____
- Die Mitarbeiter wollen explizit die Kleidung tragen _____
- Sie sind **insgesamt** zufrieden mit der Kleidung _____

Anmerkungen zur Kleidung

Was gefällt Ihnen? Was könnte verbessert werden? Was fehlt Ihnen?

¹ Einheitlich im Sinne der Wiedererkennung bzw. Unternehmensidentität, Kombinationen oder auch einzelne Bekleidungsstücke



**Schild
Alu-Dibond**

**95 x 95 cm
stabil, wetterfest**

65 €

+ Versand
+ Ust.

**Das BLU-
Verbandsschild
exklusiv**

Bestellen Sie bitte
per E-Mail:
info@lohnunternehmen.de



Volles Haus: Zur Fachtagung der Landesgruppe Bayern im BLU kamen zahlreiche Mitglieder, Fördermitglieder und Gäste nach Triesdorf.

Bayern

Vielfältige Herausforderungen

Die Mitgliederversammlung der Landesgruppe Bayern im BLU wurde wieder im Rahmen einer Fachtagung durchgeführt. Themen der Veranstaltung in Triesdorf waren Zukunftstrends in der Landtechnik, Betriebsübergaben und aktuelle Entwicklungen bei den Rahmenbedingungen zur Biogasproduktion.

Der formelle Teil der Jahresmitgliederversammlung war schnell abgearbeitet. Präsident Uwe Krämer und BLU-Geschäftsführer Dr. Martin Wesenberg berichteten über aktuelle Themen, die die Branche beschäftigen. Dazu zählt insbesondere eine insgesamt schwierige Marktsituation in der Landwirtschaft. Damit einher gehe einer Zahlungsmoral, die teilweise zu wünschen übriglasse. Und auch bei den Biogasanlagen sei die Situation vielfach angespannt. Auch das sei für viele Lohnunternehmen problematisch, da die Biogasbranche mit ihren derzeit noch 9500 Anlagen bei den Lohnunternehmen für einen Gesamtumsatz von rund 500 Mio. Euro Sorge. Eine positivere Grundstimmung herrsche dagegen im Bereich Kommunaldienstleistungen. Viele Lohnunternehmen, die im Winterdienst tätig sind, konnten aufgrund der zahlreichen Einsätze in diesem Jahr endlich mal wieder mit „einem Lächeln aus dem Winter gehen“.

Als zentrale Herausforderungen der Zukunft bezeichnete Präsident Uwe Krämer die Preisentwicklung im Bereich Landtechnik, die Rekrutierung von Mitarbeitenden sowie das leidige Thema Bürokratie. Hier sei ein wirklicher Abbau nicht in Sicht.

Einstimmig haben die rund 25 anwesenden Mitgliedsbetriebe einer Beitragserhöhung über 30 Euro in allen Beitragsstufen zugestimmt. In einer kurzen Debatte wurde darum gebeten, die Verbandsarbeit künftig stärker darauf auszurichten, nicht organisierte Betriebe für den BLU zu gewinnen.

Kostentreiber Abgasstandards

Nach der Mitgliederversammlung trafen sich die bayerischen Lohnunternehmen, sowie zahlreiche Fördermitglieder und Gäste zu ihrer jährlichen Fachtagung. Die wurde mit einem Impulsvortrag von Roland Schmidt, Vice President Marketing bei Fendt

eröffnet. Er erläuterte aktuelle Trends in der Landtechnik. Dazu gehöre eine weitere Zunahme der Leistung innerhalb der gesetzeskonformen Grenzen und vor allem die Digitalisierung und Autonomisierung der Landtechnik. Im Bereich der Digitalisierung würden die Schnittstellen zwischen Zugfahrzeug und Anhänger bzw. Anbaugerät einer der großen Zukunftsherausforderungen, um die Arbeiterledigungskosten weiter zu reduzieren. In diesem Kontext spiele auch die Arbeitsvorbereitung künftig eine stärkere Rolle. Sie sei der Schlüssel zur Reduzierung der Arbeiterledigungskosten.

Auf das derzeit viel diskutierte Thema Antriebsalternativen ging Roland Schmidt ebenfalls ein. Fendt habe in der 100-PS-Klasse mit seinen bereits verfügbaren batterieelektrischen Modellen gezeigt, wohin die Reise in diesem Leistungssegment gehe. In den leistungsstärkeren PS-Klassen mache eine Elektrifizierung aufgrund

der erforderlichen Batteriedimensionen keinen Sinn. Seine These: „Leistungsstarke Schlepper werden auch in zehn Jahren noch mit Diesel fahren.“ Auch das Thema Technikkosten sprach der Landtechnik-Manager an.

So sei die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Abgasstandards, die einen erheblichen Entwicklungsaufwand nach sich gezogen hätte, eine der Hauptkostentreiber in der jüngeren Vergangenheit gewesen. Finanzielle Risiken entstünden darüber hinaus durch schwieriger einzuschätzende Restwerte bei Traktoren und Erntemaschinen.

Reibungslose Betriebsübergabe

Im Anschluss daran stand das Thema Betriebsübergabe auf der Tagesordnung der Fachtagung. Hier konnte der BLU Kurt Petrowski als Referent gewinnen. Der Diplom-Kaufmann begleitet seit vielen Jahren Betriebsübergaben und hat auch Betriebsübergaben im Bereich Lohnunternehmen begleitet. Diese Erfahrungen waren ebenso Teil seines Vortrages, wie die

Erfahrungsberichte von zwei Lohnunternehmen, die ihre Betriebe an Mitarbeiter übergeben haben, sowie eines jungen Lohnunternehmers, der gemeinsam mit seiner Schwester den elterlichen Betrieb übernommen hat.

Diese Berichte aus der Praxis haben eindrücklich die Herausforderungen deutlich gemacht, die mit einer Betriebsübergabe verbunden sind. Diese Berichte der beiden abgebenden Lohnunternehmer Stefan Metz und Winfried Herrlich haben gezeigt, welche Chancen in einer Betriebsübernahme durch einen Mitarbeiter liegen, wenn die Voraussetzungen passen. Dass auch eine Betriebsübergabe innerhalb der Familie mit Herausforderungen verbunden ist, hat der Bericht von Philip Thun gezeigt.

Zum Abschluss der Fachtagung informierten Hans-Jürgen Fries und Norbert Bleisteiner vom Fachzentrum Energie und Landtechnik der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf über aktuelle Entwicklungen im Bereich regenerativer Energieträger. Thematisiert wurden u.a. der Weg-



Präsidium der bayerischen Lohnunternehmen: Präsident Uwe Krämer, Johann Kobler, Anna Metschl und Friedrich Weberndörfer. Nicht mit auf dem Bild sind Rainer Wagner, Georg Schmid-Maier, Siegbert Mrasek und Alfons jun. Huber.

fall von Vergütungen für PV-Anlagen sowie Änderungen, die den Betrieb von Biogasanlagen betreffen.

■ *Stephan Keppler*
Redaktion LOHNUNTERNEHMEN
Fotos: Keppler

Sachsen-Anhalt EINLADUNG

Mitgliederversammlung 2026

Die Landesgruppe Sachsen-Anhalt im BLU e.V. lädt am Mittwoch, den **8. April 2026** zur **Mitgliederversammlung 2026** in das Gemeindehaus nach 39606 Iden ein. Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr mit der Besichtigung des Lohnunternehmens Griemsmann KG in Hohenberg – Krusemark. Alexander Griemsmann bietet mit seiner Familie

die gesamte Palette landwirtschaftlicher Arbeiten von der Aussaat bis zur Ernte an. Anschließend folgt der Besuch der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau in Iden. Dort erhalten wir Informationen zu Digitaler Landwirtschaft, Bildungsangebot und Ausbildung Fachkraft Agrarservice sowie weiteren branchenrelevante Themen.

Um 17.00 Uhr startet die Mitgliederversammlung mit den Verbandsregularen und Wahlen zum Präsidium. Abends haben wir reichlich Gelegenheit, bei gutem Essen und Getränken Rückschau auf das vergangene und Ausblick auf das kommende Jahr zu halten.

■ *Dr. Martin Wesenberg*



Schleswig-Holstein

Full House in Rendsburg

Der Zulauf zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Landesverbandes Schleswig-Holstein war enorm: fast 280 Personen! Das gute Händchen für spannende Themen sowie der späte Start in die Güllesaison trugen hier sicherlich ihren Anteil bei.

Bewährter Treffpunkt für die Mitgliederversammlung war, wie in den Jahren zuvor, das Detlev-Struve-Haus der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Rendsburg – allerdings mit der Besonderheit, dass schon am Vormittag sämtliche für die Lohnunternehmer vorgesehenen Plätze ausgefüllt waren. Diese Tatsache erfreute Hans-Jürgen Kock besonders, der als Präsident des Landesverbandes die Versammlung offiziell mit seiner Begrüßung eröffnete.

In seinem Bericht über das abgelaufene Jahr fasste er die wichtigsten Veranstaltungen, an denen der Landesverband oder er als Vertreter des Verbandes teilgenommen hatte, zusammen. Darunter fiel u.a. der VR-Landwirtschaftstag, ein jährliches Forum mit ca. 1.000 Teilnehmern für den Austausch zwischen Landwirtschaft und Politik, an dem erste vielversprechende Kontakte zur neuen Landwirtschaftsministerin Cornelia Schmachtenberg geknüpft werden konnten, die im November 2025 Werner Schwarz abgelöst hatte.

Im Anschluss übernahm Niels Schäfer, Geschäftsführer des Landesverbandes, das Wort und stellte aktuelle Entwicklungen aus der Verbandsarbeit sowie aus dem Bundesverband vor. Unter anderem wies er darauf hin, dass die Lohnunternehmer sich bei der bevorstehenden Gülle-Saison auf Kontrollen einstellen müssen. Die letzten Jahre hätten gezeigt, dass die Kontrolleure akribisch auf die Einhaltung der Vorgaben achten würden und bei Verstößen entsprechende Bußgelder fällig werden. Aus der Betriebsberatung gebe es positive Nachrichten. So werden seit 2025 auch Anfragen von Lohnunternehmern, die über den BLU vermittelt werden, über die Agentur Re-Aim abgearbeitet. Aktuell lassen sich 26 Betriebe intensiv beraten. Interessierte sollten sich direkt mit Re-Aim in Verbindung setzen. Dort gebe es ggf. auch Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern für die Betriebsberatung.

Nicht ganz so positiv hingegen entwickeln sich die Mitgliederzahlen des Landesverbandes. 2025 sind zwölf Mitglieder ausgetreten, wobei

die Gründe von der Betriebsaufgabe durch fehlende Nachfolge oder Konkurs bis hin zur Übernahme reichten. Zwei neue Mitglieder konnten dazugewonnen werden, so dass der Verband aktuell 256 ordentliche Mitglieder sowie 90 Fördermitglieder zählt.

Turnusmäßig erfolgten die Wahlen des Präsidenten Hans-Jürgen Kock und der Präsidiumsmitglieder Saskia Thun, Thorben Petersen, Claudia Eggers und Carsten Brüggemann. Alle ließen sich zur Wiederwahl aufstellen. Die Abstimmung erfolgte offen, einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

Biogas: Wie weiter?

Viele Vertreter der Fördermitglieder kamen im Anschluss neben den geladenen Ehrengästen zum öffentlichen Teil der Versammlung am Nachmittag dazu, sodass der Saal komplett gefüllt war und einige sogar stehen mussten. „Biogas 2.0. – Chancen und Herausforderungen für Lohnunternehmer“ hieß der Vortrag, den Torsten Müller, Geschäftsführer der Beratungsfirma Treurat und Partner hielt und der ein



Präsident Hans-Jürgen Kock (links) und Geschäftsführer Niels Schäfer (rechts) freuten sich über den Besuch und die Grußworte von Otto Carstens, Staatssekretär des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz Schleswig-Holstein.



Am Nachmittag präsentierten sich die Fördermitglieder in der Kammerhalle.

eher ernüchterndes Bild über die zukünftige Entwicklung dieser so wichtigen Branche für die Lohnunternehmer zeigte. Die Firma berate 85 Biogasanlagen in Norddeutschland. Davon werden nach Aussage Torsten Müllers in den nächsten Jahren ca. 30 % die Produktion aufgrund der auslaufenden EEG-Förderung einstellen. Teure Umrüstungen für die Gaseinspeicherung oder die flexible Verstromung würden sich vor allem für kleinere Anlagen nicht lohnen.



Torsten Müller, Geschäftsführer der Beratungsfirma Treurat und Partner, referierte über die Zukunft der Biogasbranche.

Torsten Müller geht davon aus, dass von den 160.000 ha Mais in Schleswig-Holstein ungefähr die Hälfte für die Biogasproduktion vorgesehen ist. Er rechne damit, dass mittelfristig von den 80.000 ha Biogasmais die Hälfte wegfallen werde, zum einen durch die Abschaltung vieler Anlagen, zum anderen durch den Maisdeckel, der vorsieht, dass Anlagen, die eine Förderung erhalten wollen, den Maisertrag auf 25 % absenken müssen. Für die Lohnunternehmer werde dies

zu Auftragseinbußen in der Ernte und auch in der Substratlogistik führen. Entsprechend war sein Rat an die Runde, sich frühzeitig Gedanken über die Entwicklung der Biogaskundschaft zu machen und die Technik-Kapazitäten den sich wandelnden Geschäft anzupassen.

Politik will helfen

Mit etwas nachdenklichen Gesichtern ging es anschließend in die fußläufig entfernte Kammerhalle, wo sich die Fördermitglieder mit ihren Ständen aufgebaut hatten. Die Halle war sehr gut gefüllt und der Lautstärke nach zu urteilen, wurde die Zeit für Fachgespräche und den Austausch zwischen Kollegen bestens genutzt. Gegen 17 Uhr traf dann Otto Carstens, Staatssekretär des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz Schleswig-Holstein, ein und richtete ein Grußwort an die Lohnunternehmer. Der seit Jahrzehnten anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft lasse die Nachfrage nach Dienstleistungen stetig steigen, sagte Otto Carstens. Landwirte seien zunehmend zurückhaltend bei Investitionen in moderne Technik – die Kosten für Maschinen, insbesondere im Bereich Präzisions- und Smart-Farming, würden kontinuierlich steigen. Lohnunternehmen seien durch überbetrieblichen Einsatz und

bessere Auslastung der Maschinen eine wirtschaftlich tragfähige Alternative. Der Staatssekretär prognostizierte: Die Bedeutung der Branche werde weiter zunehmen.

Biogas sei aus seiner Sicht für Schleswig-Holstein weit mehr als ein weiterer erneuerbarer Energieträger. Es stabilisiere das Stromnetz, wenn Wind und Sonne nicht liefern, und versorge Dörfer, Betriebe und Wärmenetze mit erneuerbarer Wärme. Die Landesregierung unterstütze die Ertüchtigung und Flexibilisierung von Biogasanlagen, damit diese ihre Funktion als regelbare Kapazität im Energie- und Wärmesystem zuverlässiger erfüllen können.

Ohne rechtzeitig beschlossene Anschlussregelung zur auslaufenden EEG-Förderung drohe im schlimmsten Fall ein Anlagenstillstand. Otto Carstens stellte klar, dass dies unter allen Umständen verhindert werden müsse und sprach damit vermutlich vielen anwesenden Lohnunternehmern aus der Seele.

Das reichhaltige Abendbuffet setzte einen gebührenden Abschlusspunkt für diese gelungene Veranstaltung.

■ Björn Anders Lützen
Redaktion LOHNUNTERNEHMEN
Fotos: Lützen



Nordrhein-Westfalen

Gut besucht

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen fand dieses Jahr im Kundencenter des Landtechnikherstellers Krone in Spelle statt.

Für die Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Lohnunternehmer in Land- und Forstwirtschaft in Nordrhein-Westfalen e. V. hatten die Verantwortlichen in diesem Jahr einen guten Zeitpunkt gefunden: Der Winterdienst war allorts seit wenigen Tagen passé und die Ausbringung organischer Düngemittel vielerorts noch nicht möglich. Einer Fahrt zur Firma Krone in Spelle, wo der Landesverband dieses Jahr zu Gast war, stand also nicht viel entgegen. Krone erwies sich als perfekter Gastgeber des Tages, bot neben einer passenden Kulisse im Kundencenter gute Verpflegung und zudem eine Führung durchs beeindruckende Ersatzteilzentrum. Anwesend waren 75 ordentliche Mitgliedsbetriebe (das entspricht 16,8 % der 447 Mitglieder) bei insgesamt etwas mehr als 180 Besuchern.

Verlässlichkeit zählt

Bernhard Krone begrüßte seine Gäste mit einem kurzweiligen Impulsvortrag, bei dem die aktuelle Weltlage nicht zu kurz kam. Niedrige Erlöse, Marktmacht des Lebensmitteleinzelhandels, US-Zölle und über 1.450 neue EU-Rechtsakte allein in 2025 würden Landwirte und Lohnunternehmen massiv unter Druck setzen. Doch statt Resignation setzt der Inhaber auf das, was schon sein Großvater ihm

vorgelebt hat: „Mit Fleiß, Ehrlichkeit und gesundem Menschenverstand kommen wir am weitesten.“

Planungssicherheit und Verlässlichkeit seien keine Floskeln, sondern Geschäftsgrundlage. Die Zahlen sprechen für sich: In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden bei der Firma Krone mehr Feldhäcksler verkauft als im gesamten Vorjahresgeschäftsjahr 2024/2025, berichtete Bernhard Krone weiter. Größere, leistungsfähigere Maschinen ersetzen nach seiner Wahrnehmung fehlendes Personal in den Kundenbetrieben. Gleichzeitig steige der administrative Aufwand: Dokumentation, Abrechnung, Nachweise. Lohnunternehmen professionalisieren sich, wachsen, arbeiten arbeitsteiliger. Krone reagiert darauf mit Investitionen in Kompetenzzentren, ein neues Ersatzteillager, das Testzentrum „Future Lab“ und die Betriebsmanagement-Software AgForce – speziell für Lohnunternehmen entwickelt, um Abrechnungs- und Dokumentationsaufwand zu reduzieren.

Bericht des Präsidenten

Klaus Feistmann, Präsident des Landesverbandes, gab einen Rückblick auf die Arbeit des Vorstandes und Neuigkeiten aus dem BLU. Im

Gesamtpräsidium des Bundesverbandes gab es mit dem Ausscheiden der niedersächsischen Vertreterin und Vizepräsidentin Andrea van Eijden einige Änderungen. Ihren Platz habe Dirk Hasse nun inne. Weiterhin wurde das Präsidium 2025 um einen Platz erweitert, der dem Jungen BLU vorbehalten ist und derzeit von Wilke Neemann aus Großefehn eingenommen wird. In NRW gilt seit dem 31.3.2025 ein neuer Landeslohntarif, der über eine Laufzeit von 1,5 Jahren eine Lohnerhöhung von 4,5 % zur Folge hat, was rund 3 % Steigerung pro Jahr bedeutet. Für Azubis gilt ein um 50 € erhöhter Monatslohn in allen Ausbildungsjahren. „Eine Lohnerhöhung von 1 €/h kostet den Lohnunternehmer letztlich inklusive aller Nebenkosten 2,50 € und muss schlussendlich vom Kunden getragen werden“, gab Klaus Feistmann zu bedenken.

Umsatzeinbußen durch EEG

Das EEG werde für große Umsatzeinbußen der Lohnbetriebe sorgen, so die Überzeugung des Präsidenten: „Maisdeckel“ und das Abschalten von Biogasanlagen, deren Förderlaufzeit zu Ende ist, dürften für Umsatzeinbußen von bis zu 400 Mio. €/Jahr bei deutschen Lohnunternehmern nach sich ziehen, schätzte er.

In Nordrhein-Westfalen sei die Gülleausbringung auf angefrorenem Boden wieder erlaubt, wenn dieser über Tag auftaue. Seit dem 09.02.2026 ist außerdem die Ausbringung von 170 kg N/ha in den roten Gebieten geduldet. Wie es in 2027 aussehe, wisse man noch nicht, so Klaus Feistmann. In NRW wurden am 7.11.2025 insgesamt 42 FAS-Auszubildende und 17 Agrarservicemeister losgesprochen. Zurzeit befinden sich in NRW insgesamt 158 Personen in der Ausbildung zur FAS sowie 24 Agrarservicemeister-Anwärter im Lehrgang in Kleve. Die Zahlen der Auszubildenden zur FAS würden leider stark zurückgehen – hier sieht Klaus Feistmann dringenden Handlungsbedarf.

Anschließend kam er auf das leider nicht vermeidbare und notwendige Thema der Kostenerhöhung bei den Mitgliedsbeiträgen zu sprechen. Vorgeschlagen wurde eine vorübergehende, auf Dauer aber wahrscheinlich nicht ausreichende, Kostenerhöhung von 30 € pro Betrieb pro Jahr. Es folgte eine sachliche Diskussion und Abstimmung, bei der die Anwesenden der Kostenerhöhung zustimmten, bei zwei Enthaltungen, aber ohne Gegenstimme.

Bericht des Geschäftsführers

Pirko Renftel, Rechtsberater bei der BLU-Geschäftsstelle, gab als Geschäftsführer des Landesverbandes einen Überblick über Aktuelles und Entwicklungen im Landesverband sowie der Branche. 447 Mitglieder zählt die Landesgruppe NRW derzeit – vor 22 Jahren waren es 303, der Rekordstand lag zwischenzeitlich bei 612. Die DZ-Bank prognostiziert bis 2040 nur noch 100.000 landwirtschaftliche Betriebe – aktuell seien es 260.000. Die Boomer-Generation kommt in die Betriebsübergabesituation, der Strukturwandel beschleunigt sich. Der Umsatz in der Landwirtschaft wird wahrscheinlich stagnieren oder abnehmen, „zusätzliche Dienstleistungen im außerlandwirtschaftlichen Bereich werden notwendig“, ist er sich sicher. Zu Arbeitsmarkt und Kostenentwicklung hatte Pirko Renftel folgendes zu berichten: 46 Mio. Arbeitnehmer stehen über 3 Mio. Arbeitslosen gegenüber, die Inflation liegt bei 2,2 %. Der

Geschäftsführer nannte die Mindestlohn-Steigerung von 8,4 % in diesem Jahr, und nächstes Jahr von 5 %. Die Minijobgrenze steigt 2026 auf 633 € (2025: 603 €). Er gab weiterhin zu bedenken, dass die Sozialversicherungsbeiträge in der zweiten Jahreshälfte wahrscheinlich steigen würden, dies sei bei Einstellungen zu beachten. Die Kostenentwicklung muss an Kunden weitergegeben werden, starre Arbeitszeitregelungen erschweren zudem flexible Einsatzplanung. Eine generelle Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes hin zu wöchentlicher Arbeitszeit werde nach seiner Wahrnehmung aber auf politischer Ebene diskutiert.

Gefragte Rechtsberatung

Der BLU hat Gesellschaftsanteile an der BB Agrarservice Consulting GmbH aufgegeben wegen Wettbewerbsverboten im Gesellschaftsvertrag, um weitere neue Angebote ausgestalten zu können. Thomas Degelau und Katja Beyer wurden als freiberufliche Ansprechpartner gewonnen. Die Nachfrage nach Rechtsberatung ist laut Pirko Renftel um ein Viertel gestiegen. Die Preise hierfür wurden auf 110 €/h erhöht. Organisierte Kriminalität und Betrugsversuche nehmen weiter zu, wusste der Rechtsberater zu berichten. Die Mitglieder müssten hierfür sensibilisiert werden.

Das Energieeffizienzgesetz (EEG) stelle viele Betriebe vor eine neue Herausforderung: Es verpflichtet Betriebe ab 2,5 GWh Energieverbrauch (entsprechend 250.000 l Diesel-Äquivalent) zu Energieaudits sowie ab 7,5 GWh (740.000 l Diesel-Äquivalent) zu Energiemanagementsystemen. Eine externe Zertifizierung könne bis zu 50.000 € kosten. Viele Lohnunternehmen seien betroffen und benötigten Unterstützung, so Pirko Renftel.

Der Geschäftsführer stellte außerdem die Verbandsangebote vor, wie z.B. Rechtsberatung, Regionalversammlungen, neue Berater für spezifische Themen. Die Landesgruppe NRW setzt nach seiner Aussage auf praxisnahe Unterstützung bei Fach- und Arbeitskräftemangel, Kostenentwicklung und Strukturwandel. Die Mitglieder würden von Netzwerk, Erfahrungsaustausch und fachlicher Beratung profitieren.

Im Anschluss standen dann noch Wahlen an. Diethelm Keesen schied als Kassenprüfer aus. Zur neuen stellvertretenden Kassenprüferin wurde Cornelia Johannleweling gewählt. Im geschäftsführenden Präsidium stand das Amt von Friedrich Fischer turnusgemäß zur Wahl. Er stellte sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl, weitere Bewerbungen für das Amt gab es nicht und so wurde Friedrich Fischer mit drei Enthaltungen wiedergewählt.

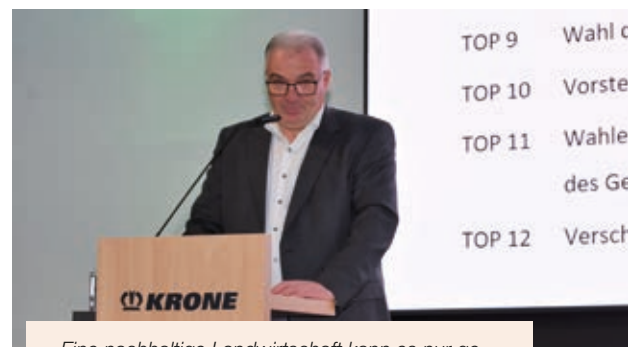
■ *Mirja Schmatzler*
Redaktion LOHNUNTERNEHMEN
Fotos: Schmatzler; Werksbilder



Gut besucht: Etwas mehr als 180 Besucher lauschten den Vortragenden bei der JHV des Landesverbandes NRW.



Landesverbands-Präsident Klaus Feistmann (1.v.l.) und Erwin Schlütter (2. Vorsitzender) dankten Gastgeber Bernard Krone.



„Eine nachhaltige Landwirtschaft kann es nur geben, wenn sie auch wirtschaftlich überlebensfähig ist“, mahnte Präsident Klaus Feistmann.

Kleine Blutsauger – ernstes Gesundheitsrisiko

„Das kleine Tier kann mir doch nichts anhaben.“ Aussagen wie diese sind keine Seltenheit, wenn es um Zecken geht. Dabei wird die Gefahr, durch ihren Stich an Borreliose oder FSME zu erkranken, oft unterschätzt.



Zecken beißen nicht, sie stechen – auch wenn umgangssprachlich oft vom „Zeckenbiss“ die Rede ist. Sie besitzen einen Stechrüssel mit Widerhaken. Mit diesem durchdringen sie die Haut des Menschen und verankern sich, um Blut zu saugen. Dabei können Infektionserreger übertragen werden, die zu Erkrankungen führen können.

Wann und wo kommen Zecken vor?

Zecken sind inzwischen ganzjährig zum Risiko geworden. Zwar lauern sie hauptsächlich in der wärmeren Jahreszeit, also von März bis Oktober, in der Natur auf Nahrung. Aber auch im Winter können sie bei milden

Temperaturen aktiv sein. Die Parasiten warten überwiegend an Wald- und Wegesrändern, im lichten Unterholz, in Gebüsch, an feuchten Ufern und im hohen Gras auf Tiere oder Menschen. Sie heften sich an sie, um sie zu stechen.

Wen sticht die Zecke und wie?

Gefährdet sind grundsätzlich alle Personen, die sich in der Natur aufhalten. Daher gelten Landwirte, Gärtner bei der Grünpflege, Wald- und Forstarbeiter, Förster, Freizeitsportler und Urlauber als besonders gefährdet. Zecken lassen sich zum Beispiel im Vorbeigehen von Gräsern und Sträuchern abstreifen. Gerne heften sie

sich dabei an unbedeckte Körperteile, aber auch an Kleidung. Grundsätzlich können Zecken überall am Körper zu stechen, sie suchen sich jedoch eine geeignete Einstichstelle (zum Beispiel Bauch- und Brustregion oder Kniekehle).

Mit dem Stich gibt die Zecke eine betäubende Substanz ab, sodass dieser meist nicht bemerkt wird. Anschließend verhakt sie sich in der Haut ihres Opfers.

Zecken können Auslöser sein für

- die Borreliose, hervorgerufen durch Bakterien
- die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), verursacht durch Viren
- weitere bakterielle und virale Erkrankungen

Borreliose

Die Gefahr, sich mit Borrelien zu infizieren, besteht in allen Teilen Deutschlands. Doch auch wenn viele Zecken mit diesen Bakterien infiziert sind, bedeutet dies nicht, dass jeder Stich zwangsläufig zu einer Erkrankung führt.

Im Gegensatz zur FSME gibt es gegen Borreliose keinen Impfstoff. Man kann also nur, so gut es geht, vermeiden, dass man gestochen wird. Kommt es dennoch zu einem Stich, muss die Zecke rasch entfernt werden. Denn je länger sie Blut saugt, desto höher ist das Infektionsrisiko. Etwa zwölf Stunden nach dem Einstich beginnt die Übertragung der Borrelien-Bakterien, wohingegen FSME-Viren sofort nach dem Stich übertragen werden.

Die Borreliose lässt sich in folgende Stadien einteilen:

- Im frühen Stadium kommt es bei 80 bis 90 Prozent der Patienten zu einer lokalen Wanderröte. Hierbei bildet sich um die Einstichstelle ein geröteter Ring, der nach innen hin blasser wird.

Dieser kann weiter über den Körper wandern, sich vergrößern und sich über mehrere Körperregionen ausbreiten. Vereinzelt kommt es auch zu mehreren dieser Stellen am Körper. Gelegentlich entsteht ein kleiner Knoten (sog. Lymphozytom) an der Einstichstelle. Die Wanderröte sowie begleitende Allgemeinsymptome wie Krankheitsgefühl, Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen, Fieber oder Nachtschweiß können wenige Tage bis Wochen nach der Borrelieninfektion auftreten. Sowie sich solche Symptome zeigen, sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden.

- Wenige Wochen bis Monate nach dem Zeckenstich kann sich die Infektion auf Organe auswirken. Überwiegend betroffen sind hiervon das Nervensystem (Neuroborreliose), die Gelenke und das Herz. Nur 20 bis 50 Prozent der Patienten mit Neuroborreliose haben vorher eine Wanderröte bemerkt.
- In seltenen Fällen kann es noch nach Monaten oder sogar Jahren zu einer späten bzw. chronischen Manifestation mit Beteiligung der Haut, des Nervensystems und der Gelenke kommen.

FSME

Die FSME ist eine akute Entzündung des Gehirns, des Rückenmarks und der Hirnhäute. Sie wird durch das FSME-Virus verursacht. Das Robert-Koch-Institut hat jene Landkreise als Risikogebiete definiert, in denen ein erhöhtes Infektionsrisiko durch periodische Erkrankungsfälle belegt ist. Die aktuelle Karte der FSME-Risikogebiete in Deutschland ist im Internet veröffentlicht unter dem Link:

www.rki.de/fsme

Die FSME verläuft typischerweise in zwei Phasen:

- Eine bis drei Wochen nach dem Zeckenstich treten ein allgemeines Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen, Fieber und gelegentlich auch Bauchschmerzen auf.
- Nach vorübergehender Besserung kann es wenige Tage später zu einem erneuten Fieberanstieg kommen. Es kann sich eine Hirnhautentzündung (Meningitis), Gehirnentzündung (En-

zephalitis) oder Rückenmarksentzündung (Myelitis) entwickeln. Symptome sind Kopfschmerzen, Nackensteife, Bewusstseinsstörungen und Lähmungen.

Ein hoher Teil der FSME-Infektionen verläuft jedoch asymptomatisch oder die zweite Phase bleibt ganz aus. Aus bisher unerforschten Gründen verläuft die FSME mit zunehmendem Alter der betroffenen Person meist schwerer. Da lebenslang bleibende Schäden möglich sind, ist es umso wichtiger, Zeckenstiche durch geeignete Schutzmaßnahmen zu verhindern. Gegen FSME kann man sich impfen lassen. Personen, die in den Risikogebieten wohnen, dort arbeiten oder Urlaub machen, wird diese Impfung empfohlen.

Berufskrankheit

In der Berufskrankheiten-Statistik der SVLFG spielen Borreliose und FSME bei den „Von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten“ (Berufskrankheit Nr. 3102 der Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung – BKV) eine große Rolle. Bei den angezeigten Berufskrankheiten liegt die Borreliose mit 65 Prozent im Mittelwert der Jahre 2020 bis 2024 auf dem vordersten Platz, gefolgt von Hautpilzkrankungen (17 Prozent) und weiteren Zoonosen (14 Prozent). Die FSME macht vier Prozent der Fälle aus.

Informieren und vorbeugen

Beschäftigte zu informieren und zu sensibilisieren, ist von zentraler Bedeutung. Unternehmerinnen und Unternehmer haben ihre Beschäftigten mittels einer Gefährdungsbeurteilung zu unterweisen.

Wer in einem Risikogebiet arbeitet oder plant, dort seinen Urlaub zu verbringen, sollte sich rechtzeitig gegen FSME impfen lassen.

Dichte, geschlossene und möglichst helle Kleidung sowie eine Kopfbedeckung schützen gegen Zeckenstiche. Für einen dichten Abschluss von Hose und Schuhwerk kann eine Gamasche dienen. Die Kleidung sollte während und der Körper nach dem Aufenthalt im Freien nach Zecken abgesucht werden. Zusätzlich können Zeckenabwehrmittel (Repellentien) sowie

mit Permethrin behandelte Kleidung (zum Beispiel Gamaschen) verwendet werden.

Um nach Zeckenstichen schnell reagieren zu können, sollte der Erste-Hilfe-Kasten um einen geeigneten Zeckenentferner, zum Beispiel eine gebogene College-Pinzette oder eine Zeckenkarte sowie um ein Desinfektionsmittel zur Behandlung der Stichstelle ergänzt werden.

Richtig reagieren

Sollte es dennoch zu einem Zeckenstich gekommen sein, gilt Folgendes:

- Zecke möglichst rasch und ohne zu quetschen mit einem Zeckenentferner, der an die Größe des Tieres bzw. dessen Entwicklungsstadium angepasst ist, entfernen.
- Anschließend Hände und Zeckenentferner desinfizieren.
- Stichstelle desinfizieren und mit einem Stift markieren, um sie wiederzufinden.
- Stichstelle über einen Zeitraum von bis zu vier Wochen kontinuierlich beobachten.
- Alternativ ein Foto vom Zeckenstich aufnehmen, auf dem die betroffene Körperregion deutlich zu erkennen ist.
- Nachdem die Zecke entfernt ist, dies in einem Meldeblock dokumentieren.
- Auf Wanderröte sowie grippale Symptome (Kopfschmerzen, Fieber, Muskelschmerzen) achten und bei deren Auftreten (auch nach Wochen) sofort zum Arzt gehen.

Weitere Informationen

Alle Gefährdungen und Schutzmaßnahmen stehen auch in den Informationsschriften B.01.06 „Borrelien“ und B.01.07 „FSME-Virus“. Diese sind abrufbar über die Internetseite www.svlfg.de/biologische-arbeitsstoffe. Das Faltblatt F28 „Achtung, Zecken!“ ist verfügbar über den Link:

www.svlfg.de/f28

■ SVLFG



FAX-ANMELDUNG 05031 – 51945-2827

Bitte kreuzen Sie die zu besuchende Veranstaltung an.

Seminar/Veranstaltung	Veranstalter	Termin	Ort	Infos	Unterkunft reservieren
<input type="checkbox"/> Kampfrhetorik	Junger BLU	26.05.2026	Bad Laer	Seite 35	EZ <input type="checkbox"/> DZ <input type="checkbox"/>

Ich melde folgende Personen an:

.....
Name, Vorname 1. Teilnehmer

.....
Name, Vorname 2. Teilnehmer

.....
Name, Vorname 3. Teilnehmer

.....
Name, Vorname 4. Teilnehmer

Die Teilnahme erfolgt über das Lohnunternehmen: Rechtsverbindliche Rechnungsanschrift:

.....
Firmenbezeichnung

.....
Straße / Hausnummer

.....
PLZ / Ort / Land

.....
Telefon / Fax

.....
Mobil

.....
E-Mail

.....
USt-IdNr./Steuernummer

WICHTIGER HINWEIS:

Ihre Teilnahme ist durch Ihre Unterschrift auf diesem Formular verbindlich. Sie sind, soweit eine Stornierung im Fall Ihrer Nichtteilnahme nicht mehr möglich ist, zur Zahlung der Seminargebühr, sowie evtl. anfallender Kosten für Verpflegung und Übernachtung verpflichtet.

Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an!

Verpflichtend auszufüllen bei der Teilnahme an Seminaren der LU Service GmbH oder Junger BLU:

Einzugsermächtigung

Ihre rechtsverbindliche Anmeldung erfolgt durch Ihre Unterschrift und Angabe der IBAN zum Zweck einer einmaligen SEPA-Lastschrift durch die LU Lohnunternehmer Service GmbH. Bitte geben Sie Ihre 22- stellige IBAN an.

.....
IBAN:

.....
Kontoinhaber:

.....
Datum / Unterschrift

Wir werden den Rechnungsbetrag von Ihrem Konto einmalig abbuchen und senden Ihnen den Rechnungsbeleg umgehend zu. Sollte ein Seminar kurzfristig nicht stattfinden, werden abgebuchte Beträge sofort an Sie erstattet.

Mit meiner Anmeldung zur Veranstaltung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten in einer Teilnahmeliste erfasst werden und diese Dritten, an der Veranstaltung Beteiligten (z. B. Veranstalter, Ausrichter und Teilnehmer) zum Zwecke der ordnungsgemäßen Durchführung der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Hinweis: Die Daten werden nach Ende der Veranstaltung nach Ablauf der gesetzlichen Lösungsfristen gelöscht, es sei denn, dass eine längere Aufbewahrungsfrist gesetzlich vorgeschrieben ist.



.....
Datum/Unterschrift/Stempel

Davon abweichende Post-Versendeadresse / Ihr Rechenzentrum:

.....
Firmenbezeichnung – Abteilung

.....
Straße / Hausnummer

.....
PLZ / Ort / Land



Kampfrhetorik



Seminar-Nr. 2026-05-26

Zielgruppe: Mitglieder des Junger BLU sowie Lohnunternehmer/innen sowie deren potenzielle Nachfolger/innen

Referent
RA Prof. Dr. Dierk Straeter

Termin
26.05.2026
10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort
Hotel Restaurant
„Haus Große Kettler“
Bahnhofstraße 11
49196 Bad Laer



Das Seminar zeigt zum einen auf, wie Sie in Konfliktsituationen die Oberhand bewahren können, und zum anderen, wie Sie sich durchsetzen können. Neben Anwendungsmöglichkeiten werden in dem Kurs aber auch Abwehrmöglichkeiten von unfairen verbalen Attacken gelehrt. Durch praktische Übungen wird das Vermittelte so gefestigt, dass es im Bedarfsfalle problemlos eingesetzt werden kann.



Die Termine finden Sie hier

In den **ein- oder zweitägigen Mährescher-Optimierungsschulungen** vermittelt die **AgriExperts Consulting GmbH** praxisnahes Fachwissen zur Optimierung der Mähreschereinstellungen auf Basis Ihrer Ernteeinsätze in mehr als 30 Ländern weltweit.

Di / Mi 28./29. April | Zweitägige Schulung
Do 30. April | Eintägige Schulung

Mi / Do 06./07. Mai | Zweitägige Schulung
Fr 08. Mai | Eintägige Schulung

Als Mitglied des LU-Verbandes erhalten Sie 10% Rabatt auf die Seminargebühren.

Unser Extra | **Betriebsleiter-Seminar** eintägig
im Mai 2026 | **Mähdrusch-Optimierung** **Di, 5. Mai**

AgriExperts Consulting GmbH
Alte Trift 3a, 33181 Bad Wünnenberg - Fürstenberg,

Ansprechpartner: Niels Schröder, Tel. +49 151 41661261

Weitere Informationen/Anmeldung:

schulung@agriexperts-consulting.de

<https://agriexperts-consulting.de/maehrescher-optimierungs-schulung/#kontakt>

[maehrescher-optimierungs-schulung/#kontakt](https://agriexperts-consulting.de/maehrescher-optimierungs-schulung/#kontakt)



Als Mitglied des BLU Bundesverband Lohnunternehmen e. V. erhalten Sie 10% Rabatt

auf die Seminare der Bildungsinstitute
Tannenfelde, Burg Warberg und AgriExperts.



Tannenfelde
Bildungs- und
Tagungszentrum



Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum, Aukrug, ist als Bildungseinrichtung der schleswig-holsteinischen Wirtschaft seit 50 Jahren in der beruflichen Weiterbildung tätig und verfügt über gute Kontakte zu Unternehmen und Personalverantwortlichen und hält stets neue, den aktuellen Bedürfnissen angepasste, Bildungsangebote und Problemlösungen bereit.

Sie erhalten als Mitglied des LU-Verbandes 10 % Rabatt auf die Seminargebühren.

Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum
Tannenfelde 1, 24613 Aukrug-Tannenfelde,
Tel: 04873 / 18-19
www.tannenfelde.de

Ansprechpartnerin
Sigrun Diebold
Telefon: 04873/18-19



Die Akademie Burg Warberg mit Erfahrung aus mehr als 80 Jahren bietet umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare speziell für das Agribusiness an. Darüber hinaus bietet Ihnen die Burg Warberg Unterkunft sowie Verpflegung an – und somit alles aus einer Hand.

Mitglieder des BLU erhalten einen Rabatt von 10 % auf den Seminarpreis.

Burg Warberg e.V., An der Burg 3,
38378 Warberg

Ansprechpartner
Joost Gröngroft
Tel: 05355 961-552
E-Mail: groengroeft@burg-warberg.de

Modulbaukasten für Lohnunternehmen



Individuelle Qualifizierungsprogramme für Ihre Mitarbeiter – bis zu 100 % förderfähig!

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Lohnunternehmen (BLU) haben die im Bundesverband DEULA vereinten DEULA-Bildungszentren den Modulbaukasten für Lohnunternehmen entwickelt.

Damit wurde ein attraktives Angebot an Lehrgängen (auch aus den Bereichen Kraftverkehr, z. B. die Lkw-Fahrerlaubnis der Klassen C/CE) zusammengestellt, welches über das Qualifizierungschancengesetz von der Agentur für Arbeit mit bis zu 100 % der Lehrgangskosten und des Arbeitsentgelts gefördert werden kann, wenn mindestens 121 Unterrichtseinheiten innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen werden.

Die DEULA-Bildungseinrichtungen vor Ort kennen die Fördermöglichkeiten und halten passende Bildungsangebote bereit. Die DEULA-Mitarbeiter können Ihnen auch bei der Antragstellung helfen.



Die komplette Broschüre und die Ansprechpartner finden Sie hier:



Sonderpreise für BLU-Mitglieder beim VDBUM

Der VDBUM bietet Seminare zur "Prüfung befähigte Person" an, in denen Sie die erforderlichen Fachkenntnisse zur Prüfung der Arbeitsmittel erwerben. Buchen Sie über die LU Lohnunternehmer Service und erhalten als BLU-Mitglied Sonderpreise.



Hier geht's direkt zum Katalog!



11.03.2026

DLG-ImageBarometer 2025/2026: AMAZONE springt auf Platz 2

Ein neuer Spitzenwert unter den führenden Marken der Agrartechnik. Im aktuellen DLG ImageBarometer 2025/2026 hat AMAZONE ein starkes Ergebnis erzielt und ist erstmals auf den 2. Platz vorgerückt. Der Aufstieg unterstreicht die hohe Akzeptanz der Marke und ihre zunehmend starke Verankerung in der landwirtschaftlichen Praxis.

Weitere Infos unter...



12.03.2026

BERGMANN: Neue Bereifung für Tiefbettstreuer M und TSW 2140 E

Goldenstedt, den 10. März 2026

Seit 2017 produziert und vertreibt BERGMANN Tiefbettstreuer. Die Besonderheit der BERGMANN Tiefbettstreuer M und TSW 2140 E ist von Beginn an die spezielle Bauweise mit einem ca. 1,80 m breiten, konischen Aufbau in Kastenform sowie die hohe Bereifung der Größe VF 480/95 R50 bei einer Gesamtbreite deutlich unter 3 m.

Weitere Infos unter...





05.03.2026

Kubota investiert in Kilter AS – ultra präzise Punktsprühroboter für die Landwirtschaft

Die Kubota Corporation investiert in das norwegische Agrartechnologie-Start-Up Kilter AS, das sich auf autonome, hochpräzise Punktsprühlösungen zur Unkrautbekämpfung in Sonderkulturen spezialisiert hat.

Weitere Infos unter...



05.03.2026

Neue Dokumentationspflicht für Pflanzenschutz: AGRARMONITOR erleichtert den Einstieg

AGRARMONITOR erfüllt bereits heute alle neuen Dokumentationsvorgaben für Pflanzenschutzanwendungen. Lohnunternehmer und Landwirte sind damit bestens vorbereitet.

Seit Januar 2026 gelten neue, deutlich umfangreichere Dokumentationspflichten für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Weitere Infos unter...



05.03.2026

Gülle gut ausbringen mit der Kompaktscheibenegge Catros pro

Neu: Ab Werk montierter Gülleverteiler AMAZONE bietet mit dem pro-Paket für die Kompaktscheibenegge Catros eine integrierte Lösung zur optimalen Ausbringung von organischen Düngern wie Gülle oder Gärresten während der Bodenbearbeitung.

Weitere Infos unter...



06.03.2026

Bereit für neue Traktorgenerationen: CLAAS investiert kontinuierlich in den Standort Le Mans

Produktionsstart von AXION 9 CMATIC und ARION 6.190 CMATIC Le Mans / Harsewinkel, im März 2026. Seit 2003 hat CLAAS mehr als 80 Mio. Euro in den Ausbau und die Modernisierung des Traktorenwerkes in Le Mans investiert.

Weitere Infos unter...



06.03.2026

Vogelsang auf der agra Leipzig und Agrarschau Allgäu

- Mit moderner Ausbringtechnik Grünland-Erträge steigern
- Lösungen für mehr Effizienz und höhere Gasausbeute in Biogasanlagen

Essen (Oldenburg), 5. März 2026 – Die Vogelsang GmbH & Co. KG zeigt im April ihr breites Portfolio für Agrar- und Biogasanwendungen auf der **agra** in Leipzig (9.-12. April, Freigelände 1, Stand F1C61) und der **Agrarschau Allgäu** in Dietmannsried (16.-20. April, Stand B118).

Weitere Infos unter...



11.03.2026

Neuer Kubota-Vertriebspartner KOGOTEC – der Spezialist für Rasen- und Grundstückspflege

Mit dem neuen Vertriebspartner KOGOTEC baut Kubota den Bereich Rasen- und Grundstückspflege weiter aus. Die KOGOTEC GmbH bringt jahrelange Erfahrung und ein motiviertes Team mit.

Kubota Deutschland begrüßt einen neuen Vertriebspartner: die KOGOTEC GmbH mit ihrem Hauptsitz im münsterländischen Greven.

Weitere Infos unter...



KLEINANZEIGEN ...

Ausbildung/Weiterbildung

Seminarangebote

Verkehrsseminare, Kraftfahrerweiterbildungen und weitere Dienstleistungen

Präsenzunterricht in ganz Deutschland

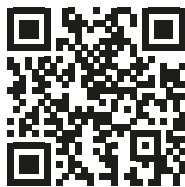
- Güterkraftverkehr
- Verkehrsleitungsvermittlung
- Berufskraftfahrer-Weiterbildung (5 Module)

NEU!!! Alle Fachkundefhrgänge auch als Web-Seminare „online“ !

Eine individuelle Terminabsprache mit Herrn Bibow ist möglich.

Termine: siehe www.verkehrsseminare.de

oder „Inhouse-Seminare“ an Ihrem Wunschort und zu Ihrem Wunschzeitpunkt



Kontakt: Frank R. Bibow
 Mobil: 0172-4206226
 Tel: 0 44 86-93 88 44
info@verkehrsseminare.de
www.verkehrsseminare.de

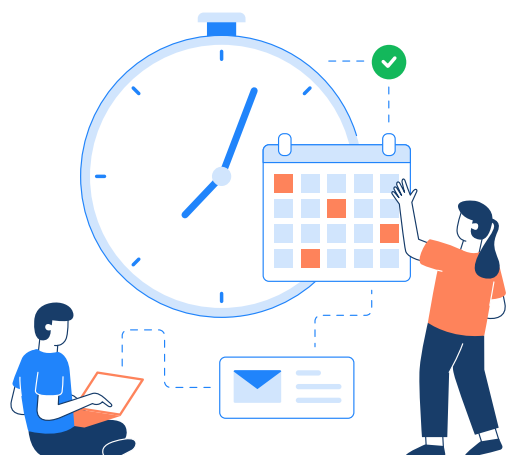
**Nutzen Sie unseren
 ANZEIGENMARKT
 8 Wochen kostenlose
 Kleinanzeigen**

Kleinanzeigen / Stellenangebote /
 Stellengesuche /
 Unternehmensnachfolgen

Praktikum

Praktikumsplätze gesucht ...

Wir suchen Praktikumsplätze in Lohnunternehmen. Umkreis PLZ 31234. Wir bitten um Kontaktaufnahme mit Herrn Schnabel: Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH, Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen
 Tel.: 05176 189 56, **E-Mail:** patrick.schnabel@lhpb.de



TERMINE ... *Änderungen vorbehalten

08.04.2026	Mitgliederversammlung Sachsen-Anhalt
10.07.2026	Netzwerkabend Tarmstedter Ausstellung
21.-23.08.2026	Jungunternehmertag Junger BLU
27.08-01.09.2026	Karpfamer Fest – Rottalschau 2026
01.09.2026	Frauentag Hessen, in Rotenburg an der Fulda
02.-03.12.2026	DeLuTa in Bremen

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUE VERBANDSMITGLIEDER:

BLU

- **Deutscher Landwirtschafts-verlag DLV**
Stefan Doseh
Lothstraße 29
80797 München
www.dlv.de
- **ALNA GmbH**
Julia Schmidt
Am Öfeld 4
86845 Großaitingen
www.alna-gmbh.com
- **agaSAAT Hybrid GmbH**
Carsten Manske
Pascalstraße 11
47506 Neukirchen-Vluyn
www.agasaat-hybrid.com

BAYERN

- **Land- und Forstwirtschaftliche Dienstleistungen**
Franz Ziegelmeier
Oberbuch 2 1/2
93352 Rohr

JUNGER BLU

Fördermitglied in Junger BLU

- **Christian Winkler GmbH & Co. KG**
Bjarne Lübben
Leitzstraße 47
70469 Stuttgart
www.winkler.com

NIEDERSACHSEN

- **HELBA GmbH**
Alexander Lotzmann-Barge
Tolstefanz 10
29482 Küsten

NORDRHEIN-WESTFALEN

- **Landwirtschaftlicher Betrieb DeuKo**
André Koch
Hochstraße 49
41352 Korschenbroich

RHEINLAND-PF./SAARL.

- **Landwirtschaftliche Gemeinschaft Rheinhessen GmbH & Co. KG**
Karl-Heinz Bugner
Meizelhof
55270 Klein-Winternheim
www.rheinhessen-gbr.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Fördermitglied in SH

- **ATE Akademie für Technologie & Entwicklung GmbH / Drone Safety**
Frank Eichert
Rendsburger Straße 349
24537 Neumünster
www.drone-safety.de

HESSEN

- **Agrar und Umwelt**
Jürgen Euler
Lauterbacher Straße 18
36318 Schwalmatal



*Herzlich
willkommen!*

*Wir freuen uns auf den Kontakt und das
Zusammenwirken mit Ihnen für eine starke
Berufsvertretung.*



Foto: Gläser / DeLuTa / Lohnunternehmer im Gespräch

Wenn es um Rundballennetze geht

TamaNet⁺

RUNDUM
VERSORGT



Das Original vom Weltmarktführer!

Perfekte Ballen zu jeder Zeit: Egal, ob bei Lagerung oder Transport – Ihre Ballen sind optimal geschützt mit dem original EDGE-TO-EDGE von Tama.



Tama CE GmbH

Tel.: +49 (0) 251 280 580

E-Mail: vertrieb@tama-ce.de

www.tama-ce.de

